



Chronik

2008-2017

Autorin:

**Rena Gritzner (B.A. Westslawistik) i.A. EUROREGION ELBE/LABE
Technische Universität Dresden**

Überarbeitet von: Rüdiger Kubsch

Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.
Sitz der EEL
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: + 49 351 4977 1011
Fax: + 49 351 6529 7452
E-Mail: info@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: www.euroregion-elbe-labe.eu

Svazek obcí Euroregion Labe
Sekretariát EEL
c/o Magistrát města Ústí nad Labem
Velká Hradební 2
400 01 Ústí nad Labem

telefon: + 420 411 198 002
e-mail: informace@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: www.euroregion-elbe-labe.eu

verantwortlich: Rüdiger Kubsch, Mgr. Vladimír Lipský
31.05.2017

Inhaltsverzeichnis

1	Das Jahr 2008 - Beginn von Ziel 3/Cíl 3.....	5
1.1	Weitere Ereignisse 2008.....	5
1.2	Projektarbeit 2008.....	6
2	Das Jahr 2009 - Dirk Hilbert wird neuer Präsident der KG	7
2.1	Weitere Ereignisse 2009.....	8
2.2	Projektarbeit 2009.....	8
3	Das Jahr 2010 - neue Herausforderungen und Ziele.....	11
3.1	Weitere Ereignisse 2010.....	11
3.2	Projektarbeit 2010.....	12
4	Das Jahr 2011 - Vorbereitung des Rettungsabkommens	15
4.1	Weitere Ereignisse 2011.....	15
4.2	Projektarbeit 2011.....	16
5	Das Jahr 2012 – 20 Jahre EUROREGION ELBE/LABE.....	18
5.1	Weitere Ereignisse 2012.....	18
5.2	Projektarbeit 2012.....	19
6	Das Jahr 2013 - Personelle Einschränkungen und Juni-Hochwasser	22
6.1	Weitere Ereignisse 2013.....	22
6.2	Projektarbeit 2013.....	23
7	Das Jahr 2014 - Umzug der Geschäftsstelle.....	26
7.1	Weitere Ereignisse 2014.....	26
7.2	Projektarbeit 2014.....	27
8	Das Jahr 2015 – Neue Fachgruppen, neues Förderprogramm, neuer Geschäftsführer	30
8.1	Weitere Ereignisse 2015.....	32
8.2	Projektarbeit 2015.....	32
9	Das Jahr 2016 - Věra Nechybová wird neue Präsidentin der EL.....	33
9.1	Weitere Ereignisse 2016.....	34
9.2	Projektarbeit 2016.....	34
10	Das Jahr 2017 – 25 Jahre Euroregion Elbe Labe.....	36
10.1	Weitere Ereignisse 2017.....	36
10.2	Projektarbeit 2017.....	36
11	Ausblick.....	38
12	Anhang.....	39
12.1	Abkürzungsverzeichnis.....	39
12.2	Publikationen.....	39

1 Das Jahr 2008 - Beginn von Ziel 3/Cíl 3

Nach den Feierlichkeiten und dem Rückblick auf die letzten 15 Jahre der EEL beim internationalen Symposium „Grenzraumentwicklung im Spiegel der Ereignisse“ am 19.07.2007 im Dresdner Blockhaus, hatte 2008 die Programmierung und Vorbereitung der neuen Förderperiode Ziel 3/Cíl 3 2007-2013 in Bezug auf Sachsen und die Tschechische Republik oberste Priorität.

Ende des Jahres 2006 endete das Förderprogramm INTERREG IIIA und 2007 waren die letzten Projekte durchgeführt worden. An der Programmierung der neuen Förderperiode beteiligten sich die Fachgruppen der EEL durch die Erarbeitung eines Positionspapiers. Die darin genannten Vorschläge fanden bei der Gemeinsamen Verwaltungsbehörde beim SMWA und dem Ministerium für Regionalentwicklung großen Anklang, sodass infolgedessen die Geschäftsführer der EEL stellvertretend für alle sächsisch-tschechischen Euroregionen in die Steuerungsgruppe einberufen wurden. Obwohl bereits im März 2007 der Entwurf des Programmdokuments bei der Kommission zur Prüfung eingereicht worden war, erteilte diese erst am 20.12.2007 die Bestätigung für das Programm Ziel 3/Cíl3 Sachsen - Tschechische Republik.

Die weiteren Vorbereitungen zogen sich noch bis September 2008 hin. Dies war für die EEL vor allem in Hinsicht auf die Vorstreckung der laufenden Sachkosten problematisch, sodass im Sommer 2008 ein rückzahlbares Darlehen der Landeshauptstadt Dresden und des Landkreises Sächsische Schweiz helfen musste, das Einnahmedefizit auszugleichen. Schließlich wurde den Förderanträgen der EEL „Gemeinsamer Kleinprojektfonds Ziel 3/Cíl 3 in der EUROREGION ELBE/LABE“ (KPF) und „Euroregionale Projektarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE“ (EPA) am 09.12.2008 durch den Begleitausschuss in Boží Dar zugestimmt. Für die Antragssteller änderten sich im Vergleich zu INTERREG IIIA die Förderbedingungen. So konnten von nun an nur noch Projekte im KPF gefördert werden, die die Projektpartner gemeinsam planen, finanzieren oder realisieren bzw. für die sie gemeinsames Personal einsetzen. Mindestens zwei der vier Kriterien mussten erfüllt sein.¹

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Internetseite der EEL überarbeitet und neu gestaltet. Die Informationen konnten von nun an in Deutsch, Tschechisch und Englisch angezeigt werden. Erweitert wurde der Servicebereich um ein Miniwörterbuch und Verlinkungen zu den Fahrplänen der regionalen Verkehrsgesellschaften. Das Ziel der Überarbeitung war die Steigerung des Informationsgehaltes sowie einer Verbesserung des Services für Antragsteller und Interessenten.

Eine weitere umfangreiche Aufgabe stellte das Kompendium zum Kleinprojektfonds INTERREG IIIA dar. Einzelne Projekte, die im Förderzeitraum 2000-2008 realisiert worden waren, sind darin vorgestellt. Das Kompendium kann auf der Internetpräsenz der EEL eingesehen werden.

1.1 Weitere Ereignisse 2008

Mit dem Wegfall der Kontrollen an der Luftgrenze gelten seit 30. März 2008 nunmehr alle Regelungen des Schengen-Abkommens für die Tschechische Republik.²

Mit der Kreisgebietsreform vom 1. August 2008 wurden die Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis zum neuen Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge fusioniert. Dadurch wurde die

¹Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-08-2008 vom 05.08.2008

²Vgl. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/TschechischeRepublik/Bilateral_node.html (abgerufen am 25.05.2017)

Aufnahme neuer Mitglieder in die Kommunalgemeinschaft notwendig, da die Mindestmitgliederanzahl sonst unterschritten worden wäre. Als neue Mitglieder konnten die Große Kreisstadt Dippoldiswalde und die Wirtschaftsinitiative Sächsische Schweiz – sowie später die Große Kreisstadt Pirna – gewonnen werden.

1.2 Projektarbeit 2008

Über den Kleinprojektfonds wurde für zahlreiche Projekte einer Verlängerung des Durchführungszeitraums stattgegeben, sodass begonnene Projekte zu Ende geführt und bisher nicht ausgeschöpfte Fördergelder noch genutzt werden konnten.

Sport

Am 13. September 2008 fanden die „15. Kinder- und Jugendsportspiele der Euroregion Elbe/Labe“ in Ústí nad Labem statt. Rund 700 junge Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Stadt Dresden, den tschechischen Kreisen Děčín, Litoměřice, Teplice und Ústí nad Labem sowie aus der Euroregion Erzgebirge traten in fünf Disziplinen – Fußball, Leichtathletik, Schach, Schwimmen und Volleyball – gegeneinander an. Etwa 100 Beteiligte sorgten für die Betreuung und den reibungslosen Ablauf.³



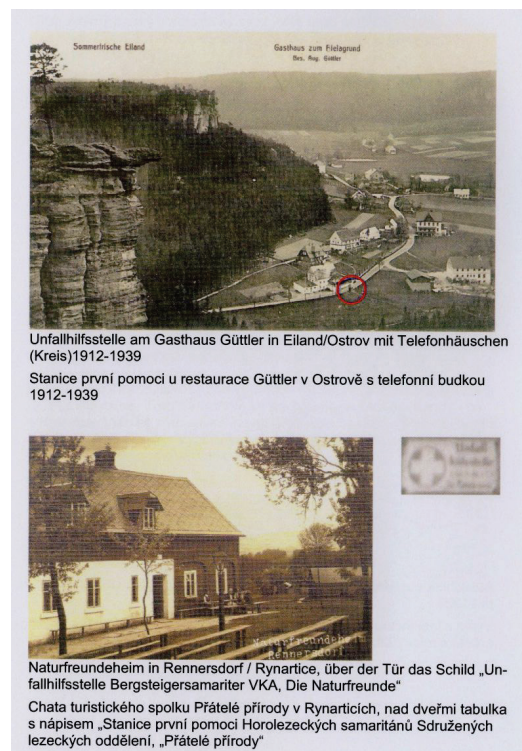
1 Kinder- und Jugendsportevent 2008 in Ústí nad Labem (Quelle: EEL)

Verkehr/Umwelt/Wissenschaft

Weitere Projekte wurden von der TU Dresden initiiert. Hervorzuheben ist die Erarbeitung einer mehrsprachigen Ausgabe der „Grundbegriffe der Verkehrsökologie“ in Kooperation mit der Karls-Universität Prag und der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität (UJEP) in Ústí nad Labem; außerdem eine Studie des Instituts für Geografie zum „Demografischen Wandel und seinen Auswirkungen auf Städte und Gemeinden der Euroregion Elbe/Labe“.

Katastrophenschutz/Tourismus

Die Bergwacht Sachsen und die tschechische Bergrettungsorganisation Horská Služba leisteten einen Beitrag zur Aufarbeitung der gemeinsamen Geschichte der Bergrettung von ihren Anfängen 1912 bis 1953. Die im Projektzeitraum (März-Juni 2008) entstandene Ausstellung sowie die zweisprachige Broschüre laden Interessenten ein, sich mit der Thematik zu beschäftigen. Es besteht die Möglichkeit, die Ausstellung auszuleihen.



2 Ausstellungstafel Naturfreundehaus in Rynartice/Rennersdorf (Quelle: Bergwacht Sachsen)

³Vgl. EEL-Pressemitteilung, Nr.: 01-09-2008

2 Das Jahr 2009 - Dirk Hilbert wird neuer Präsident

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand 2009 der Start des neuen Förderprogramms Ziel3/Cíl3 Sachsen – Tschechische Republik. Die Zuwendungsbescheide für die im Dezember bewilligten Projekte „Gemeinsamer Kleinprojektfonds Ziel 3/Cíl3 in der EUROREGION ELBE/LABE“ und „Euroregionale Projektarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE“ wurden erst Anfang März 2009 ausgestellt. Die Verzögerung der Implementierung des neuen Förderprogramms war für die EEL mit einer starken finanziellen Belastung verbunden, da sie seit Beginn der Förderperiode alle Ausgaben vorschießen musste. Nachdem sich auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 keine Besserung abzeichnete, mussten eigene Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Auf sächsischer Seite der EEL konnte dieses Problem mit Hilfe der Neustrukturierung der Mitgliedsbeiträge, einer hervorragenden Zahlungsmoral der Mitglieder und einer Aufstockung des Kontokorrentkredites bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden um mehr als das Doppelte vorerst gelöst werden. Auf tschechischer Seite gelang ein Ausgleich durch eine einmalige Spende eines Unternehmens.⁴



3 Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft in Pirna, 25.11.2009 (Quelle: EEL)

In der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2009 im Stadthaus in Pirna wurde die Aufnahme der Stadt Pirna in die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge einstimmig beschlossen. Veränderungen gab es auch in Bezug auf die Zusammensetzung des Präsidiums. Nach den Kommunalwahlen im Sommer 2009 wurden Neuwahlen der Organe der Kommunalgemeinschaft sowie der EEL notwendig. Zum neuen Präsidenten der Kommunalgemeinschaft Euroregion wurde der Erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dirk Hilbert, gewählt. Das Amt des Vizepräsidenten übernahm Herr Professor Hans-Peter Schwerg (Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge).

In der Sitzung des Rates der EUROREGION ELBE/LABE im Dezember 2009 wurde Dirk Hilbert in das Amt des Co-Präsidenten gewählt. Als Vizepräsident wurden Professor Doktor Hans-Peter Schwerg (Pirna) und als weiteres Mitglied im gemeinsamen Präsidium Andreas Eggert (Bad Schandau) bestätigt.

Die Jahreskonferenz der AGEG stand 2009 unter dem Motto „Grenzübergreifende Zusammenarbeit nach 2013: Regionale Antworten auf aktuelle europäische Herausforderungen“. Die Euroregion wurde bei der Konferenz erstmals durch den neuen Präsidenten der EEL vertreten. Als Ergebnis des Treffens entstand ein Arbeitspapier, welches eine Darstellung von Möglichkeiten zur Verringerung des bürokratischen Aufwandes bei der Umsetzung europäischer Förderprogramme ab 2014 enthielt.



4 Christian Preußner gratuliert Dirk Hilbert zur Wahl zum Co-Präsidenten, 09.12.2009 (Quelle: EEL)

⁴Vgl. Geschäftsbericht 2009, S. 4

Der Lokale Lenkungsausschuss tagte 2009 fünf Mal. Erstmals konnten die Fachgruppenmitglieder ihre Stellungnahmen sowohl zu Klein- als auch Großprojekten elektronisch abgeben. Insgesamt wurden in diesem Jahr 42 Projekte mit einer Gesamtfördersumme auf der sächsischen Seite in Höhe von 361.927,89 Euro bestätigt.⁵

2.1 Weitere Ereignisse 2009

Die Fachgruppentreffen fanden in diesem Jahr wie üblich abwechselnd in Institutionen der jeweiligen Fachgruppen auf deutscher und tschechischer Seite statt. Beim Zusammentreffen der Fachgruppe Katastrophenschutz am 07.10.2009 in der Landesdirektion Dresden wurde u.a. über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst beraten. Anlass war ein Radunfall auf tschechischer Seite, bei dem der Verunfallte im September, obwohl er nur 50 m hinter der Grenze gestürzt war, nicht in das näher gelegene Sebnitzer Krankenhaus gebracht werden konnte, da die Regularien dies nicht vorsahen. Die Fachgruppe verständigte sich darauf, Anfang 2010 die rechtsverbindlichen Kooperationsvereinbarungen auf kommunaler Ebene für das Rahmenabkommen im grenzüberschreitenden Rettungseinsatz mit allen Beteiligten vorzubereiten.

Nach dem Schengener Abkommen 2007 waren die Grenzkontrollen weggefallen. Mitte August wurde am Schmilkaer Grenzübergang dann auch mit dem Abbau der Kontrollstellen begonnen.⁶

Weitere Themen, die die Regionalpresse bewegten, waren der Ausbau der Bahnlinie Dolní Poustevna-Sebnitz, Aktionen beider Länder unter der Devise „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“ und die Diskussion um die Errichtung eines Windparks in der Nähe des Vogelschutzgebietes „Zschornaer Teiche“.⁷

2.2 Projektarbeit 2009

Über den Kleinprojektefonds konnten in diesem Jahr wieder vielfältige Projekte unterstützt werden, darunter Begegnungsfahrten, Sportveranstaltungen, Kunstsymposien und Projekte zur Landschaftspflege.

Raumentwicklung

Gefördert wurde unter anderem die Studie zum Thema „Auswirkungen der Grenzöffnung auf Städte und Gemeinden der Euroregion Elbe/Labe“. Dabei arbeiteten die Technische Universität Dresden, Institut für Geografie, die Universität Jan Evangelista Purkyně in Ústí nad Labem sowie das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden zusammen. Unter anderem sollte ein Überblick über die Auswirkungen der Grenzöffnung (2004/2007) für die Städte und Gemeinden in den Bereichen Arbeitsmarkt, Dienstleistungssektor, Tourismus, Verkehrswesen sowie Raumplanung und -entwicklung verschafft sowie die Veränderungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft dargestellt werden. Der Bericht kann online heruntergeladen werden.

Umwelt

Beim „Bergwiesenwettbewerb und Bergwiesenfest 2009“ wurden am 2./3. Juni der Zustand und die Entwicklung von Bergwiesen nach optischem Eindruck, Artenreichtum, typischen Arten, Nährstoffgehalt und Bewirtschaftungsart von einer tschechisch-deutschen Bewertungskommission erfasst. Der Höhepunkt dieser Aktivitäten war das Bergwiesenfest am 20. September in Königstein-

⁵Geschäftsbericht 2007/2008

⁶Sächsische Zeitung 13.08.2009

⁷Vgl. EEL-Pressespiegel Januar-Dezember 2009



6 Bergwiesenfest 2009 (Quelle: Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Pirna)

Ebenheit, bei dem unter Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit, u.a. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie der Presse, die Ergebnisse einer ökologischen Wiesenpflege präsentiert wurden. Zusätzlich wurden Aktivitäten rund um das Thema Natur- und Landschaftsschutz angeboten. Insgesamt kamen etwa 5000 Besucher. Dies war durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit über die Presse, Plakate und Flyer möglich, die die Bevölkerung der Region der Sächsisch-

Böhmischen Schweiz ständig über diese Aktivitäten informierte. Das Projekt war vom Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. initiiert und gemeinsam mit dem Projektpartner Správa CHKO Labské pískovce Děčín durchgeführt worden.

Unter dem Motto „Gemeinsam Natur erleben und erhalten“ organisierten die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. und der Partnerverein Šťovík Teplice vier gemeinsame Arbeitseinsätze mit deutschen und tschechischen Teilnehmern, wie z.B. Heulager oder Apfel-Wochenende. Das Projekt wurde mit 15.000 Euro gefördert.



5 Apfeelernte (Quelle: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.)

Soziokultur

Der Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde konnte mit seinem Projektpartner Gymnázium Bílina an das seit 2002 erfolgreich etablierte und stetig weiterentwickelte Konzept von „Crea(k)tiv grenzenlos“ anknüpfen. Vom 13. bis 19.04.2009 fand eine Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren statt. Bei den musischen, kreativen und medienpädagogischen Angeboten konnten die ca. 150 Jugendlichen schnell zueinander finden, um so Vorurteile abzubauen und sich mit Respekt zu begegnen. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden anschließend in einer bilingualen Abschlusspräsentation der Öffentlichkeit dargeboten.⁸

Tourismus

Mit dem Großprojekt „Sächsisch-Böhmische Schweiz - eine exzellente grenzüberschreitende touristische Destination“ konnte 2009 der Aufbau einer grenzübergreifenden Managementstruktur begonnen werden. Hintergrund des Projekts wars der beidseitige Wunsch nach einer gemeinsamen Profilierung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz nach außen. Weitere Bestandteile sind der Ausbau der touristischen Infrastruktur und die Entwicklung eines



7 Crea(k)tiv – Workshop (Quelle: Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde)

⁸ Vgl. Best practice EEL-0005-D-1

grenzübergreifenden Marketingkonzepts in Verbindung mit entsprechendem Leitbild. Zahlreiche weitere Aktivitäten, wie Workshops, Studienreisen und Weiterbildungen für Reiseleiter, Kulturveranstaltungen für Gäste, Pressereisen sowie die Schaffung gemeinsamer Produkte, rundeten das Projekt ab.

Sport

Gefördert wurde unter anderem das sächsische Vorhaben „Altenberger-Power-Team- Challenge - das grenzüberschreitende Event in Zinnwald“. Der Träger des Projektes, der Förderverein SKN (Sport, Kultur, Natur) Sachsen-Event e.V. Bärenstein, arbeitete dabei mit dem tschechischen Sportklub SKP SEVER in Ústí nad Labem zusammen. In einem zweitägigen Wettbewerb traten Sportler aus Deutschland und Tschechien im Teammehrkampf, bestehend aus den Disziplinen Nordic Powerslide, Teamlauf über Marathon-Distanz, Bob-Anschub, Bike-Biathlon und Skiroller classic, gegeneinander an. Dieser sportliche Wettkampf wurde umrahmt von einem vielfältigen kulturellen und sportlichen Programm für Besucher, kombiniert mit touristischen Angeboten der Grenzregion. Den Besuchern sollte der sanfte Tourismus in der deutsch-tschechischen Region durch Wintersportarten auch im Sommer nahe gebracht werden.



8 Altenberger Power-Team-Challenge (Quelle: Förderverein S(port) K(kultur) N(atur) Sachsen-Event e.V. Bärenstein)

Katastrophenschutz und Rettungswesen

Im Bereich Sicherheit, Rettungswesen, Katastrophen- und Brandschutz erhielt das tschechische Projekt „Zusammenarbeit der freiwilligen Feuerwehren“ der örtlichen Aktionsgruppe Elbsandsteine (MAS Labské skály) in Jílové bei Děčín finanzielle Unterstützung. Der sächsische Projektpartner war die Gemeinde Rosenthal-Bielatal.⁹

Regionenarbeit

In der EEL standen in diesem Jahr insgesamt 19.505 EUR durch das sächsische Förderprogramm „Regionenarbeit“ zur Verfügung. Im Rahmen dieses Förderprogramms wurden 21 Förderprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von 20.100 EUR eingereicht. Dies ergab einen Durchschnittswert von etwa 1.000 EUR pro Projekt.¹⁰

⁹Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-05-2009.

¹⁰Vgl. Geschäftsbericht 2009, S. 22

3 Das Jahr 2010 - neue Herausforderungen und Ziele

Die Probleme, die bereits seit Beginn der Förderperiode im Programm Ziel 3 auftraten, setzten sich im Jahr 2010 fort, sodass die EUROREGION ELBE/LABE zeitweise für drei Quartale mit bis zu 90.000 EUR in finanzielle Vorleistungen ging. Vor allem im zweiten Halbjahr stellte dies eine hohe Belastung für die Zahlungsfähigkeit der Kommunalgemeinschaft dar. Ein Schreiben des sächsischen Präsidenten der EEL an den zuständigen Staatssekretär im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr brachte leider nicht den erhofften Erfolg. Es hatte im Gegenteil zur Konsequenz, dass eine vorangegangene Zusage zinsloser Kredite von Seiten der SAB zurückgezogen wurde. Wie bereits 2009 konnte das Problem nur mit Hilfe der Aufstockung des Kontokorrentkredites bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden auf nunmehr 70.000 EUR vorerst weitestgehend gelöst werden.

Die Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz der AGEG in Dundalk, Irland (East Border Region) vom 21.-23. Oktober stand unter dem Motto „Territoriale Kohäsion im Szenario nach der Krise - Beitrag der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.“ Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, wurde einstimmig zum Präsidenten der AGEG gewählt. Dirk Hilbert, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und Präsident der EUROREGION ELBE/LABE, wurde als Mitglied im Präsidium bestätigt.¹¹ Am Rande der Mitgliederversammlung beriet sich die „Deutsche Gruppe in der AGEG“¹², um in Vorbereitung auf die Förderperiode der EU ab 2014 auf eine Reihe von Problemen aus den Erfahrungen bisheriger Förderperioden – insbesondere im laufenden Zeitraum 2007 bis 2013 – aufmerksam zu machen. Aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten wurde der Mitgliedsstatus des tschechischen Teils der Euroregion 2010 auf eine assoziierte Mitgliedschaft ohne Stimmrecht geändert.

Anfang Mai tauschten sich der Präsident der EEL, Dirk Hilbert, und die Generalkonsulin der Tschechischen Republik, PhDr. Jarmila Krejčíková, CSc., in Dresden über die Zusammenarbeit bei der Lösung grenzübergreifender Angelegenheiten aus. Im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen in der Tschechischen Republik war dies ein guter Zeitpunkt, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mitte Mai folgte ein mehrtägiger Besuch im tschechischen Teil der EEL, bei dem Präsident Dirk Hilbert von Herrn Preußner, Frau Richter sowie Herrn Kubsch (aus dem Bereich Wirtschaft der Landeshauptstadt Dresden) begleitet wurde. Bei den Gesprächen mit leitenden Vertretern der Landesbank Baden-Württemberg in Ústí nad Labem, der Universität Jan Evangelista Purkyně in Ústí nad Labem, der Bezirkswirtschaftskammer des Ústecký kraj und den Städten Teplice, Budyně nad Ohří, Litoměřice, Děčín und Ústí nad Labem konnten neue Ansatzpunkte identifiziert und das Interesse an einer intensiven Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschulkooperation und Umwelt bekräftigt werden. Auch die Themengebiete strategische Planung, Finanzen, Umwelt, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Mobilität wurden thematisiert. Die Kontakte sollen weiter gefestigt werden.

3.1 Weitere Ereignisse 2010

Im April 2010 erhielt Reimar Börnicke anlässlich seines 70. Geburtstags für sein Engagement im kulturellen Bereich eine Ehrenmedaille der EEL. „Bereits seit der Gründung der Euroregion vor mehr als 18 Jahren war Reimar Börnicke als Kulturamtsleiter des Kreises Dippoldiswalde, später des

¹¹EEL-Pressemitteilung Nr.: 1-11-10

¹²2008 gegründet

Weißeritzkreises, Mitglied und Vorsitzender der Facharbeitsgruppe Kultur, Bildung und Sport. Bis zu seiner Pensionierung setzte er sich für eine Vielzahl von grenzübergreifenden Projekten zur Bewahrung und Pflege des regionalen kulturellen Erbes und zur Entwicklung und Beförderung von Kultur und Kunst der Gegenwart ein“, heißt es in der Begründung.¹³

Im Rahmen eines Sonderkonzertes des grenzüberschreitenden Festivals Mitte Europa im Schloss Weesenstein wurde Bernd Greif, dem Landrat a.D. des Weißeritzkreises und bis 2009 Präsident der Kommunalgemeinschaft, durch Dirk Hilbert im Juni der Titel „Ehrenpräsident im Vorstand der Kommunalgemeinschaft der Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.“ verliehen. Zudem wurde ihm die Ehrenmedaille der Euroregion überreicht. Damit würdigte die EEL seine langjährige Mitwirkung.¹⁴



9 Verleihung der Ehrenmedaille der EEL an Bernd Greif (Quelle: EEL)

Im August kam es durch mehrtägigen Starkregen zu Überschwemmungen in den Einzugsgebieten der Nebenflüsse der Elbe. Davon waren auch einige Projekte betroffen, die in Folge dessen verschoben werden mussten. In einem Workshop „Hochwasserschutz in sensiblen Siedlungsräumen“ im September wurde das Thema direkt bearbeitet.

3.2 Projektarbeit 2010

Sport

In diesem Jahr kam es zum ersten Mal zu einem Zusammenschluss zwischen zwei ursprünglich eigenständigen Kletterwettkämpfen. Dies waren zum einen der HUDY Cup, welcher bisher am Sandstein in der Nähe vom Děčínský Sněžník ausgetragen worden war, und zum anderen der BOULDER Cup an der Kletterwand, welcher Mitte August in Bad Schandau geplant war. Um den Zusammenschluss der Wettkämpfe zu verdeutlichen, wählten die Veranstalter den gemeinsamen Titel „HUDY BOULDER Cups 2010“. Aufgrund des Starkregens im August musste der Termin auf Anfang September verschoben werden. Neben dem spektakulären Deep-Water-Bouldering, dem Klettern über der Wasserfläche des Außenbeckens, fanden am Sonntag auch ein Kinder-Cup und ein Teamwettbewerb in den Disziplinen Bouldern, Slacklining sowie Beach-Volleyball statt.

Bildung

An drei Projekttagen haben Schüler und Studenten des ESB mediencollege Dresden und des Gymnasiums Litoměřice gemeinsam unter fachlicher Anleitung und Betreuung den Elbraum zwischen Dresden und Litoměřice fotografisch erkundet und aus dem gewonnenen Material eine zweisprachige Ausstellung gestaltet. Ausgehend von historischem Bild- und Fotomaterial sowie Informationen über das Elbtal zwischen Litoměřice und Dresden suchten die Teilnehmer mit fotografischen Mitteln den Bildvergleich zwischen dem Gestern und Heute. Mit der gemeinsamen Arbeit deutscher und tschechischer Schüler und Studenten zur Geschichte des uns verbindenden Lebensraumes konnte Wissen vermittelt, Interesse aneinander geweckt und Verständnis für den Anderen und seinen kulturellen Hintergrund gefördert werden. Im Ergebnis der gemeinsamen Arbeit

¹³Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-04-10

¹⁴Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-06-10

an drei Projekttagen ist eine zweisprachige Wanderausstellung entstanden, die öffentlich an verschiedenen Orten in Litoměřice und Dresden gezeigt wurde.¹⁵ Das Projekt wurde mit rund 12.690 EUR aus dem Kleinprojektfonds bezuschusst.

Tourismus

„FOTOKONTAKT - Die touristische Vermarktung der sächsisch-böhmischen Grenzregion aus dem Blickwinkel von Studenten und Auszubildenden“ war der Titel eines der geförderten sächsischen Projekte. Die FORTIS-AKADEMIE gGmbH aus Chemnitz und ihr tschechischer Partner, die Děčínér Bürgervereinigung EDUM, wollten im Rahmen des Projektes eine Analyse und Bewertung von touristischen Informationen



10 Fotodokumentation des Projektes in Form eines Kalenders (Quelle: FORTIS-AKADEMIE gGmbH)

in ausgewählten Regionen durch Studenten der Universität J.E. Purkyně in Ústí n.L. und Auszubildenden der FORTIS-AKADEMIE gGmbH durchführen. Bei Aufenthalten auf beiden Seiten der Euroregion sammelten die Teilnehmer vorhandene Materialien mit touristischen Informationen, analysierten und bewerteten diese später. Gleichzeitig fertigten die Teilnehmer während des Aufenthaltes eigene Fotos an, um aus ihrer Sicht Alternativen zu erarbeiten. In einem abschließenden Workshop wurden die Ergebnisse der Studenten und Auszubildenden öffentlich präsentiert. Zu dieser Präsentation wurden Vertreter der Regionalverwaltung, der Wirtschaft, des Tourismus und grenzüberschreitender Einrichtungen eingeladen.¹⁶

Rettungswesen

Am 25.06.2010 wurde mit dem Workshop „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“ im Bezirksamt Ústí eine wichtige Basis für die zukünftige Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium des Inneren und dem Bezirk Ústí gelegt. Die 40 Teilnehmer aus Ämtern, Ministerien und vom Rettungsdienst wurden über die Strukturen im Rettungsdienst beider Seiten informiert. Weitere Veranstaltungen in Form von Konferenzen sollten 2012 folgen.

Soziokultur

Während des Projektes „Ton in Ton“ begegneten sich 17 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren aus Dresden und Ústí n.L. und stellten eigene Instrumente aus Ton her; darunter Okarinas, Gemshörner, Trommeln, Wasserpfeifen und Flöten. Anschließend wurden eigens dafür geschriebene Stücke einstudiert, die die Vorlieben der Kinder einbezogen. Ein Bestandteil des Projekts war auch das

¹⁵Vgl. Kompendium (2007-2013), S. 22

¹⁶Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-06-10

Malen nach Klängen, wodurch vier großformatige Bilder entstanden. Am 10. September konnten Besucher des Johannstädter Kulturtreffs der Musik auf Instrumenten aus Keramik lauschen. Weitere Konzerte fanden im Kulturzentrum Řehlovice und im Landesgymnasium für Musik statt.¹⁷

Regionenarbeit

Im Rahmen des Förderprogramms „Regionenarbeit“ standen in der EEL 2010 insgesamt 14.700 EUR zur Verfügung. In Jahr 2010 wurden 14 Anträge eingereicht und rund 13.737 EUR Fördermittel ausgezahlt. Die durchschnittliche Förderquote lag bei 59 Prozent.¹⁸ Somit konnten kleinere Projekte und Begegnungen wie die Trainingsläufe für Schlittenhundegespanne im Oktober in Oberbärenburg oder die Deutsch-tschechische Gesprächsreihe zum Thema "Mehrsprachigkeit als Chance", die von April bis November im Schola ludus e. V. Dresden stattgefunden hatte, unterstützt werden.

¹⁷Vgl. Abschlussbericht EEL-0071-D-1-00

¹⁸Vgl. Geschäftsbericht 2010, S. 29

4 Das Jahr 2011 - Vorbereitung des Rettungsabkommens

Aufgrund der seit Programmbeginn bestehenden finanziellen Probleme wurde bei der Mitgliederversammlung der Beschluss gefasst, am 18.02.2011 eine Petition an den Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages zu richten. Leider blieb auch diese Maßnahme ohne Erfolg. Mit der Begründung, die Kommunalgemeinschaft sei eine juristische Person des öffentlichen Rechts behandelt und somit nicht petitionsberechtigt, wurde das Anliegen an das Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr abgegeben und von dort mit einer allgemeinen Antwort abgewiesen.

Themen, mit denen sich die Fachgruppen intensiv auseinandersetzten, waren:

- grenzübergreifendes Tourismuszentrumszentrum Bad Schandau;
- Ziel-3-Großprojekt „InWest“ - Informatik-Wissenstransfer zur wirtschaftlichen Entwicklung der sächsisch-tschechischen Grenzregion
- Projekt „Grünes Netzwerk Erzgebirge“;
- Internetportal "Museen in der Euroregion Elbe/Labe";
- Lückenschluss der Bahnstrecke Sebnitz – Dolní Poustevna;
- Entwurf des Staatsvertrages zur Regelung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungsdienst
- Projektvorbereitung "Innovationspotenzial in der EUROREGION ELBE/LABE".¹⁹

In diesem Jahr konnte der Präsident der AGEG und Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, zweimal in der Euroregion willkommen geheißen werden. Auch der Generalsekretär der AGEG, Martin Guillermo Ramírez, kam zum tschechisch-sächsischen GIS-Forum nach Bad Schandau.

Aus gegebenem Anlass beinhaltete die Arbeit der Geschäftsstellen in diesem Jahr als Besonderheit die Vorbereitung der 2012 anstehenden 20-Jahr-Feier. Veranstaltet wurden auch wieder zahlreiche Beratungstermine, die zu den Fördermöglichkeiten informierten.

4.1 Weitere Ereignisse 2011

Am 18.12.2011 verstarb der ehemalige Staatspräsident der Tschechoslowakischen Republik und erste Staatspräsident der Tschechischen Republik, Václav Havel. In Andenken und Trauer um den „Helden der Samtenen Revolution“, wie er oft genannt wurde, ordnete die Regierung eine dreitägige Staatstrauer an. Medial wurden die Geschehnisse aus allen Teilen der Welt verfolgt und Anteilnahme bekundet.

Nicht nur in der Lokalpresse, sondern auch im Gemeinsamen Rat der EEL am 20.04.2011 war abermals der „Lückenschluss Sebnitz-Dolní Poustevna“ ein zentrales Thema. Präsident Hilbert wandte sich mit einem Schreiben an den Verbandsvorsitzenden des VVO, Landrat Steinbach, den Bau des Lückenschlusses und den Betrieb auf der Strecke nicht den Kürzungen des Freistaates im Doppelhaushalt 2011/2012 zum Opfer fallen zu lassen. Seit ihrer Gründung engagierte sich die

¹⁹Geschäftsbericht 2011, S. 5f.

EUROREGION ELBE/LABE für den Lückenschluss in der Bahntrasse. Seit Oktober 2010 liegt auch auf deutscher Seite die Genehmigung zum Bau vor.²⁰

4.2 Projektarbeit 2011

Auffallend viele Projektanträge wurden 2011 in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Soziales registriert.

Bildung/Kultur

Im Mai besuchten sich Schülerinnen und Schüler der siebenten und achten Klassen des Gymnasium Teplice und des Romain-Rolland-Gymnasium Dresden gegenseitig zum Projekt „Wasser ohne Grenzen“. An je zwei Projekttagen in Teplice und in Dresden-Prohlis bekamen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich mit dem Element Wasser unter naturwissenschaftlichen und künstlerischen Aspekten im fächerübergreifenden Unterricht auseinander zu setzen. Ihre Aufmerksamkeit wendeten die Kinder dabei chemischen Experimenten, Wasserpflanzen und -tieren, den physikalischen Eigenschaften von Wasser, der Geographie der wichtigsten tschechischen und deutschen Flüsse, der Komposition „Die Moldau“ von B. Smetana und der Darstellung von Wasser in seinen verschiedenen Aggregatzuständen wie auch der Konstruktion von Modelldampfschiffen zu.²¹



11 Artikel im Deník 11.05.2011 (Quelle: EEL)



12 Pantomime-Workshop (Quelle: Johannstädter Kulturtreff e.V.)

Soziales

Im Kooperationsbereich Humanressourcen, soziokulturelle Entwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit wurde unter anderem das tschechische Projekt „Wir leben am gleichen Fluss“ gefördert. Der Träger des Projektes, die Děčínér Bürgervereinigung Sonnenblume (Slunečnice, o.s.), arbeitete mit dem Diakonischen Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V. im Projekt zusammen. Ziel des Projektes ist die Vertiefung und Festigung der Kontakte und

Gefördert wurde u.a. das sächsische Vorhaben „Mimen, Bilder, Klangfiguren“. Der Träger des Projektes, der Dresdner Verein Johannstädter Kulturtreff e.V., arbeitete mit der tschechischen Kunstschule ZUŠ Evy Randové in Ústí nad Labem zusammen. Kinder aus Dresden und Ústí nad Labem trafen sich, um eine gemeinsam ausgedachte Geschichte pantomimisch umzusetzen und diese musikalisch, mit eigenen und selbst hergestellten Instrumenten, zu gestalten.

²⁰Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-01-2011

²¹Vgl. Abschlussbericht/Best practice EEL-0131-D-2-00

Freundschaften zwischen den verschiedenen Projektteilnehmern (Sozialarbeitern, freiwilligen Helfern und Menschen mit Behinderung) aus den Regionen Děčín und Pirna. Durch mehrere Veranstaltungen im Projektzeitraum sollten die Teilnehmer die Möglichkeiten erhalten, eigene Grenzen, die mit ihrer Behinderung zusammenhängen, beim gemeinsamen Tun und Erleben zu erkennen und zu überwinden. Die dabei entstandenen Werke wurden im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Teilnehmer setzten sich mit der Geschichte, Kultur und Mentalität der Heimat- und Gastländer auseinander, lernten Grundzüge der Fremdsprachen kennen und besuchten Orte des Nachbarlandes.²²



13 Plakat (Quelle: Slunečnice o.s.)

Umweltschutz

Die Kooperation des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Mittelschule für Gartenbau und Landwirtschaft in Děčín im Projekt „Praktika in der Landwirtschaft, in der Biotoppflege und der Analyse von Nahrungsmitteln“ ermöglichte den tschechischen Schülern während einer Praktikumswoche in Dippoldiswalde, Fachwissen in der DNA-Analyse, der modernen Landwirtschaft sowie der Umweltbildung zu erlangen, Kontakte zu den Schülern des Berufsschulzentrums Dippoldiswalde zu knüpfen und dabei ihre Deutschkenntnisse anzuwenden.

Katastrophenschutz

Mehrere Großprojekte wurden bei den Fachgruppentreffen vorgestellt, darunter das Projekt „Informations- und Entscheidungsunterstützungsplattform für Großschadensanlagen (Grenzüberschreitende Koordination für Krisenprävention und Notfallmanagement)“, das vom 01.12.2008 bis 30.11.2011 realisiert und mit rund 3.375.000 EUR über Ziel 3 gefördert wurde.

Raumentwicklung

„Erfahrungsaustausch aus der Praxis der Selbstverwaltung“ hieß ein Projekt der Partnerstädte Lovosice und Coswig. Während der zwei dreitägigen Aufenthalte, im September in Lovosice und im November in Coswig, erhielten die Teilnehmer aus den Stadtverwaltungen, Fachgruppen und Stadträten die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Im Rahmen dessen wurde auch eine zweisprachige Publikation „Lovosice-Coswig“ erarbeitet, die die Kenntnisse über beide Städte stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern und die Informationen und Erfahrungen aus diesem Austausch zusammenfassen soll.

²²EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-09-11

5 Das Jahr 2012 – 20 Jahre EUROREGION ELBE/LABE

In Andenken an die Schifffahrt zur Gründung der EUROREGION ELBE/LABE wurde anlässlich des 20. Jahrestages eine sächsisch-tschechische Konferenz zum Thema „Ergebnisse und Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE“ auf dem Elbschiff „Poseidon“ veranstaltet. Insgesamt 93 Personen (43 tschechische und 50 sächsische) nahmen daran teil. Im ersten Block wurden die in den 20 Jahren des Bestehens der EEL erreichten Ergebnisse präsentiert.²³ Bis zu diesem Zeitpunkt wurden in und für die Region rund 1.350 Projekte gestartet, an denen mehr als dreitausend Partner beiderseits der Grenze beteiligt waren. Die EU unterstützte die Vorhaben mit fast 143 Millionen Euro. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde der restliche Förderzeitraum 2012-2014 thematisiert und Perspektiven der EUROREGION ELBE/LABE aufgezeigt.²⁴ Anlässlich des 20jährigen Jubiläums ist eine Broschüre zur Tätigkeit der EEL erschienen. Darin wird über die Grenzregionen in Europa allgemein informiert, die Geschichte und Tätigkeit der EEL sowie ausgewählte Projekte und Ergebnisse der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Region vorgestellt. Die Broschüre ist als Download auf der Homepage der EEL verfügbar.²⁵



14 Einband der Broschüre
(Quelle: EEL)

5.1 Weitere Ereignisse 2012

Im Februar 2012 wurde durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) das Prüfverfahren für Kleinprojekte geändert und in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase sollten die Abrechnungen bei den Euroregionen der formalen Kontrolle und der Vollständigkeitsprüfung unterzogen und in der zweiten Phase die Förderfähigkeit nach nationalen Rechtsvorschriften durch eine Stichprobenprüfung geprüft werden, um die Auszahlung der Fördermittel zukünftig zu beschleunigen.

Eine weitere Herausforderung stellte die Bewältigung von Rückzahlungen dar, die infolge einer im Juni 2011 durch das Staatsministerium der Finanzen erfolgten Prüfung des Kleinprojektfonds geleistet werden mussten. Rund 30.000 EUR der durch die SAB bereits geprüften und erstatteten Beträge wurden zurückgefordert und gleich von der nächsten Auszahlung abgezogen. Hintergrund war, dass die Prüferin des Finanzministeriums die mit der SAB vereinbarte Anrechnung von Gemeinkosten im Kleinprojektfonds nicht akzeptierte, mit Rückwirkung seit Beginn des KPF. Durch die Rückforderung drohte die Insolvenz der Kommunalgemeinschaft. Diese konnte nur durch eine kurzfristig bewilligte Nachfinanzierung durch die Mitglieder verhindert werden.²⁶

Über negative Erfahrungen durch den bürokratischen Aufwand, speziell im Förderprogramm Ziel 3, wurde auch im Rahmen eines Seminars am 20. April 2012 im Hause des Europäischen Ausschusses der Regionen zum Thema „Beispiele für INTERREG Management“ berichtet. Der Veranstalter, die deutsche Gruppe der AGEG, setzte sich zum Ziel, in Vorbereitung auf den neuen Förderzeitraum 2014-2020 auf eine Reihe von Problemen aufmerksam zu machen.²⁷

²³EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-06-2012

²⁴Kompendium (2007-2013), S. 29

²⁵EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-07-2012

²⁶Vgl. Geschäftsbericht 2012, S.7f.

²⁷Geschäftsbericht 2012, S. 8

Während der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) im November in Berlin wurde Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, als Präsident wieder gewählt. Auch Dirk Hilbert, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und Präsident der EUROREGION ELBE/LABE, wurde im Präsidium der AGEG bestätigt.

Medial ergiebige Themen waren unter anderem die Beantragung des Welterbetitels für die Montane Kulturlandschaft Erzgebirge-Krušnohoří, die Diskussion um die Planung einer Staustufe in Děčín, der Führerscheintourismus und der Kampf gegen Crystal im Grenzraum.²⁸

5.2 Projektarbeit 2012

Bis Ende 2012 wurden 182 Projekte mit einem Gesamtbudget in Höhe von 2,3 Mio. Euro gefördert. Insgesamt kann bemerkt werden, dass kulturelle Projekte überwogen und Anträge für sportliche und soziale Projekte in diesem Jahr leicht rückläufig waren.²⁹

Bildung, Soziales

Die Aktion Zivilcourage und ihr tschechischer Kooperationspartner Antikomplex führten mit Jugendlichen das Projekt „Menschenrechte vor der Haustür“ durch. Die jungen Erwachsenen der Berufsfachschule für Soziales in Pirna und der Evropská obchodní akademie in Děčín wurden für die Teilnahme am Projekt bewusst ausgesucht. Im Zentrum der Jugendbegegnung in Pirna Liebenthal und den vier Tagesveranstaltungen auf deutscher wie auch tschechischer Seite standen die Themen Menschenrechtsbildung, Toleranz, gelebte Demokratie und Zivilcourage. Hierzu wurden deutsche und



15 Präsentation "Menschenrechte vor der Haustür" (Quelle: EEL)

tschechische Referenten und eine Zeitzeugin eingeladen; auch die Projektpartner ergänzten das Programm durch eigene Beiträge. Die Teilnehmer arbeiteten zudem auch an ihren eigenen Handlungskompetenzen, sodass sie zukünftig aktiver und selbstbewusster für die eigenen Rechte und die der Anderen eintreten können. Durch die Projektteilnahme wurden sie nicht nur für das Thema Menschenrechte sensibilisiert, sondern gleichsam für Fremdbilder, Ausgrenzung und Diskriminierung. Innerhalb des Projektzeitraums wurde ein großes, grenzüberschreitendes Kooperationsnetzwerk geschaffen, welches aus staatlichen und nichtstaatlichen Trägern besteht und weiter an zukünftigen gemeinsamen Projektinitiativen arbeitete.³⁰

Wirtschaftsförderung/Tourismus

Im Rahmen des Projektes „Touristische Zusammenarbeit der Regionen Mikulášovice-Sebnitz-Hinterhermsdorf“ wurde eine zweisprachige touristische Übersichtskarten im Format A3 erstellt (Maßstab 1:50.000, Auflage 100.000 Stück). Die Karte enthält touristische Ziele in der Mikroregion für Wanderer sowie für Radfahrer. Empfehlungen für Familien und Schlechtwetter-Varianten sind ebenfalls enthalten. Die Karten wurden als Abreißblock gefertigt und werden an touristisch wichtigen

²⁸Vgl. EEL-Pressespiegel Januar-Dezember 2012

²⁹Geschäftsbericht 2012

³⁰Vgl. Kompendium (2007-2013), S. 28

bzw. attraktiven Punkten (Tourist-Informationen, Hotels, Restaurants etc.) kostenfrei ausgegeben. Jede Karte enthält Ausflugsempfehlungen sowohl zu Sebnitz und Umgebung als auch zu Mikulášovice. Die Beschreibung der Ausflugsziele wird durch Fotos illustriert.³¹

Sport

„Hockey united“ steht für ein Projekt, bei dem Kinder aus der Umgebung von Sebnitz und Dolní Poustevna durch gemeinsames Training, Wettbewerbe und gemeinsame Ausflüge Sprachbarrieren abbauen und Nachbarschaft leben.



16 Hockey united (Quelle: www.hockey-united.eu)

Von April bis Oktober spielten die Kinder und Jugendlichen im Sebnitzer Soli-Vital-Sportzentrum gemeinsam Inlinehockey; im Winter Eishockey in der Eishalle in Rumburk. Das Projekt wurde von den Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen sehr gut angenommen und sollte in den folgenden Jahren weitergeführt werden. Projektpartner waren die Städte Sebnitz und Dolní Poustevna. Umgesetzt wurde es vom „Sebnitzer SV 08“ sowie vom „HC Kanci Dolní Poustevna“.³²

Katastrophenschutz

Am 22.09. fand auf dem Verkehrslandeplatz in Großenhain die Landeskatastrophenschutzübung „BARBARA 2012“ statt, an der ca. 400 sächsische Einsatzkräfte beteiligt waren. Das Übungsszenario war ein Flugzeugabsturz mit einem Massenansturm Verletzter (MANV). Im Rahmen der Fachgruppensitzung Katastrophenschutz verfolgten die Mitglieder die Übung vor Ort. Ursprünglich sollten auch tschechische Rettungskräfte an der Übung teilnehmen. Dies war aber aus wirtschaftlich-politischen Gründen im Vorfeld abgesagt worden.³³



17 Landeskatastrophenschutzübung "BARBARA 2012" (Quelle: THW)

³¹Abschlussbericht EEL-0238-D-2

³²Vgl. Artikel Sächsische Zeitung 07.09.2012, Abschlussbericht EEL-204-CZ-2

³³Vgl. Geschäftsbericht 2012, S.22

Umwelt

Im Kooperationsbereich Klimaschutz, Naturschutz, Landschaftspflege und Abfallwirtschaft wurde das tschechische Projekt „Stadtgrün gemeinsam planen und gestalten II“ fortgesetzt. Der Träger des Projektes, die Universität Jana Evangelisty Purkyně (UJEP) in Ústí nad Labem, arbeitete mit dem sächsischen Umweltzentrum Dresden im Projekt zusammen. Tschechische und deutsche Studenten der UJEP Ústí n.L und der HTW Dresden beplanten an sieben Projekttagen gemeinsam zwei öffentliche Freiflächen im Stadtgebiet von Ústí n.L. und setzten ihre Pläne in die Tat um.

Fachlich wurde das Projekt von Hochschullehrern der Universität Ústí n. L. und der HTW Dresden begleitet und in das Studium integriert. Zudem war zur Berücksichtigung der Umweltbelange und als erfahrener Träger grenzüberschreitender Projekte das Umweltzentrum Dresden am Projekt beteiligt. Bei den Studenten sollte mit dem Projekt Verständnis und Neugier für die unterschiedlichen Sicht- und Arbeitsweisen im Bereich der Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung geweckt werden. Es trug zur Vertiefung der Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Stadtökologie und Lebensqualität bei.³⁴



18 Von den Wünschen über die Umsetzung zur Eröffnung (Quelle: EEL)

³⁴Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 04-04-2012 und Abschlussbericht EEL-0187-CZ-2

6 Das Jahr 2013 - Personelle Einschränkungen und Juni-Hochwasser

2013 war ein sehr durchwachsenes Jahr für die EEL.

Sehr erfolgreich wurden zwei Workshops zu ausgewählten Fachfragen von der Landeshauptstadt Dresden in Zusammenarbeit mit der EEL durchgeführt. Im Mai fand ein Workshop zum „Arbeitsmarkt in der EUROREGION ELBE/LABE“ in Ústí n.L. und im Dezember ein weiterer zum Thema „Energie in der EUROREGION ELBE/LABE“ in Heidenau statt. Die Veranstaltungen waren mit jeweils rund 40 Teilnehmern gut besucht. Des Weiteren informierte ein Fachvortrag am 28.10.2013 in Pirna über Chancen und Probleme in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Beispiel der EUROREGION ELBE/LABE.

Leider kam es durch die Erkrankung einer Projektkoordinatorin im Kleinprojektfonds von November 2012 bis Juli 2013 zu Einschränkungen bei der Projektdurchführung. Im Zusammenhang mit dem Wegfallen einer Personalstelle und aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten 2012 wurde der Umzug der deutschen Geschäftsstelle in eine kleinere Büroeinheit angeregt. Die Mitgliederversammlung beschloss nach angeregter Diskussion und Prüfung verschiedener Angebote im Juni den Umzug in einen Bürokomplex an der Kreuzkirche in Dresden. Keine ausreichende Mehrheit fand sich jedoch im November für die Verlegung des satzungsgemäßen Sitzes der Kommunalgemeinschaft nach Dresden.

Durch Sonderzahlungen der Mitglieder in Höhe von 70.000 EUR konnte eine finanzielle Absicherung geschaffen werden, um der immer in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der verzögerten Auszahlung von Fördermitteln durch die SAB notwendigen Nutzung eines Kontokorrentkredites vorzubeugen.

Für vorübergehende Planungsunsicherheit sorgte eine vom Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft angedachte Veränderung des INTERREG-Fördergebiets im Förderzeitraum 2014-2020, wonach Chemnitz und Dresden nicht mehr zur Gebietskulisse gehören sollten. Dies konnte jedoch durch gezielten Widerstand mit Unterstützung vieler Akteure glücklicherweise abgewendet werden, sodass das Fördergebiet 2014-2020 doch weitestgehend unverändert bleiben sollte. Nur der Landkreis Meißen sollte zukünftig herausfallen.

Durch das Hochwasser im Juni mussten einige Fachgruppensitzungen ausfallen. Gleichzeitig war die Teilnahmebereitschaft an den Fachgruppen 2013 im Allgemeinen rückläufig, weshalb eine Neustrukturierung der Fachgruppen angeregt wurde. Außerdem sollte die Arbeit der Fachgruppen künftig über die Bewertung von Förderanträgen hinaus auch die Initiierung eigener Projekte umfassen.³⁵

Ende des Jahres 2013 erkrankte der Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft, Herr Preußcher, so schwer, dass bald feststand, dass er für mehrere Monate ausfallen würde. Die Geschäftsstelle wurde durch die Mitarbeiterinnen am Laufen gehalten.

6.1 Weitere Ereignisse 2013

In Tschechien fand im Januar erstmalig eine Direktwahl des Staatspräsidenten statt. In der Stichwahl setzte sich Miloš Zeman gegen seinen Kontrahenten Karel Schwarzenberg durch. Im Juni trat Premier Petr Nečas aufgrund einer Korruptions- und Bespitzelungsaffäre von seinem Amt zurück, wodurch ein politisches Chaos entstand.

Eines der schlimmsten Ereignisse war zweifelsohne das Juni-Hochwasser entlang der Elbe. In einer Region, die mehr oder weniger mit dem Fluss und seinen stark schwankenden Pegelständen lebt,

³⁵EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-06-2014

sorgte der kurze zeitliche Abstand zur vorangegangenen Jahrhundertflut 2002 für große Beunruhigung. Insgesamt war die Bevölkerung aber wesentlich besser informiert und auch die Aufräumarbeiten liefen koordinierter als 2002 ab.

Im Oktober übten tschechische und deutsche Rettungskräfte bei Reinhardtsdorf für den Ernstfall einer Naturkatastrophe. Angenommen wurde ein Szenario, bei dem 3 Wanderer einen Waldbrand auf tschechischer Seite melden, der sich rasch Richtung Gelobtbachmühle auf der deutschen Seite ausbreitet. Nach und nach wurden die Einsatzstellen auf tschechischer (Děčín, Horní Žleb und Staré Město) und deutscher Seite (Reinhardtsdorf-Schöna, Kleingießhübel, Bad Schandau, Krippen) verständigt, der fiktive Brand gelöscht und die Verletzten abtransportiert.³⁶



19 Rettungskräfte bei der Übung
(Quelle: Sächsischer Bote vom
19.10.2013, Foto: Birgit Behrendt)

6.2 Projektarbeit 2013

2013 endete die Förderperiode. Die letzten Fördermittel wurden gebunden, um bis Juni 2014 eingesetzt zu werden. Im gesamten Zeitraum konnten sich 255 Projekte für eine Förderung im KPF qualifizieren. Das entspricht einem Fördervolumen von rund 3,1 Millionen Euro.³⁷

Kultur

Nachdem das Musikfestival „Rock on the Rocks“ 2012 förmlich ins Wasser gefallen war, konnten die Organisatoren 2013 wieder durchstarten. Das Festivalprogramm, bestehend aus Kultur-, Sport- und Musikbeiträgen, zog wieder viele Kletter-, Wander- und Outdoorfans nach Ostrov. Der Veranstaltungsort liegt nur wenige Meter hinter der Grenze und ist in der Kletterszene sehr beliebt.



20 Plakat für „Rock on the Rocks“
(Quelle: EEL)

Bildung, Soziales

Beim Kunstprojekt "Setkani - Die Begegnung" zwischen der Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz und der ZUŠ - Výtvarné studio Ústí nad Labem konnten Lehrer und Schüler beider Schulen neue Kunsttechniken erlernen. So wurden den tschechischen und deutschen Lehrern in Seminaren die italienische Mosaiktechnik und der Keramik-Freiluft-Grubenbrand vermittelt, die sie später ihren Schülern weitergeben werden. Techniken der Glaskunst wurden Schülern und Lehrern beider Schulen in einem mehrtägigen Workshop in der Glasschule in Kamenický Šenov in Tschechien gezeigt. Die Ergebnisse waren bei einer gemeinsamen Ausstellung in Bannewitz zu sehen.³⁸



21 Lehrerinnen beim Mosaik-Seminar,
(Quelle: EEL)

³⁶Vgl. Sächsischer Bote 19.10.2013

³⁷EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-11-2013

Sport

Trotz starker Niederschläge Anfang Juni meisterten die Teilnehmer und Organisatoren des „SV Robotron Dresden“ und „Lokomotive Teplice“ den „grenzüberschreitenden Orientierungslauf“ in Zinnwald mit Bravour. Das Team hatte in gemeinsamer mühevoller Arbeit die Bestätigungen vom Forst eingeholt, spezielles Kartenmaterial für die Läufer erstellt, Kontrollpunkte befestigt und fleißig die Werbetrommel gerührt. Daraufhin hatten sich ca. 800 Teilnehmer vorangemeldet.³⁹



22 Orientierungslauf trotz widriger Bedingungen (Quelle: EEL)

Umweltschutz

Die Projektidee zu „Begegnung Ethnobotanische Informationssammlung II: Dendrologische Schätze im Osterzgebirge“ hat sich aus dem vorangegangenen Projekt „Ethnobotanische Informationssammlungen am Rande des Nationalparks“ ergeben. An sechs Projekttagen (vier in Lauenstein, zwei in Děčín) wurden jeweils drei Arbeitseinsätze im Kräutergarten von Schloss Lauenstein und Entdeckungsspaziergänge zur Bestimmung von seltenen Nutzbäumen und Sträuchern durchgeführt. Die Interessenten und das Museumspersonal erwarben Hintergrundwissen zu den Themen Ethnobotanik, Kräuterpflege und Kräutertradition. Eine deutsch-tschechische Broschüre mit einer Auflagenzahl von 1000 Exemplaren wurde erarbeitet und dient der Information der Besucher.⁴⁰



23 Pflanzen bestimmen auf Schloss Lauenstein (Quelle: EEL)

Wirtschaftsförderung/Tourismus

Naturbesonderheiten der sächsisch-böhmischen Schweiz sollten den Einheimischen im gleichnamigen Projekt näher gebracht werden und sie zugleich erkennen lassen, dass die Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz trotz der Grenzteilung eine landschaftliche Einheit darstellt. Sprach- und kulturhistorische Barrieren sollten durch Begegnungen zum Thema Naturschutz und das Entdecken der eigenen Heimat abgebaut werden. Gemeinsame Natur- und Sprachexkursionen und die Entwicklung neuer Umweltbildungsprogramme für



24 Wanderung im Rahmen des Projekts (Quelle: EEL)

³⁸Best practice EEL-0273-D-1

³⁹Vgl. Abschlussbericht EEL-0239-D-2-00

⁴⁰Vgl. Abschlussbericht EEL-0271-D-1-00

Veranstaltungen in der Böhmisches Schweiz, 10 Fachexkursionen in die Sächsisch-Böhmische Schweiz, zwei Familienabende mit zweisprachigem Bildungsangebot anlässlich der Europäischen Fledermausnacht und die Veröffentlichung einer deutsch- und tschechischen Broschüre, „Aus der Vogelwelt der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz“, konnten im Projektzeitraum realisiert werden. Im Bereich der Umweltbildung wurde die Zusammenarbeit der beiden Nationalparkzentren in Bad Schandau und Krásná Lípa weiterentwickelt und vertieft.

Katastrophenschutz

In diesem Jahr wurde der Vorsitzende der Fachgruppe Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der EUROREGION ELBE/LABE sowie Blaulichtreferatsleiter der Landesdirektion in Dresden, Rainer Maus, mit der "Medaille des Bezirkshauptmanns des Bezirkes Ústí" und der Ehrenurkunde für seinen langjährigen engagierten Einsatz in der deutsch-tschechischen Gefahrenabwehr ausgezeichnet. Die Verleihung erfolgte im Rahmen der Abschlusskonferenz „COSMOD“, einem im Programm Ziel 3 durch die Europäische Union geförderten grenzüberschreitenden Projekt „Informations- und Entscheidungsunterstützungsplattform für Großschadenslagen“, dass die grenzüberschreitende rechtzeitige Warnung der Bevölkerung zum Ziel hatte.⁴¹

Umweltschutz

Während eines Workshops zur nachhaltigen Sicherung der Energieversorgung in der EUROREGION ELBE/LABE in Heidenau stellten Vertreter der kommunalen Ebene im November Energie- und Klimaschutzkonzepte vor. Energieversorger berichteten über ihre Strategien und Vertreter der Wissenschaft präsentierten Lösungsansätze für diese Zukunftsaufgabe. Insbesondere die Vertreter der kommunalen Ebene nahmen wertvolle Anstöße für ihre weitere Arbeit mit. Es wurde allerdings deutlich, dass die Strategien auf tschechischer und deutscher Seite sehr unterschiedlich sind und momentan nur in wenigen Bereichen eine Zusammenarbeit sinnvoll erscheint. Zwei Beispiele dafür sind die im Nachgang durchgeführten Projekte zu den Themen Geothermie und Bioenergie.⁴²



25 Titelseite der Broschüre (Quelle: www.dresden.de)

„Chancen und Risiken der geothermalen Energie in der EUROREGION ELBE/LABE“ war eines der bestbewerteten Vorhaben im Lenkungsausschuss. Die geothermale Energie aus großen Tiefen ist eine universell verfügbare Energiequelle mit einem hohen Potential sowohl zur Erzeugung von Fernwärme als auch zur Erzeugung elektrischer Energie. Dennoch steht die Technologie erst am Anfang ihrer Entwicklung, insbesondere auf kommunaler Ebene, und ihre breitere Nutzung ist mit erheblichen technologischen, geologischen und anderen Risiken verbunden. Das Projekt sollte sowohl dem Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten und Politikern, als auch der Information der breiten Öffentlichkeit dienen. Ein wesentliches Anliegen des Projektes war es, das Thema Tiefengeothermie in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.⁴³

⁴¹EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-06-2013

⁴²Abschlussbericht EEL-0295-D-1-00

⁴³Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-09-2013

7 Das Jahr 2014 - Umzug der Geschäftsstelle

Einen Schwerpunkt in der internen Tätigkeit der EEL bildete 2014 die Neukonzeptionierung der Fachgruppen, woran die Co-Vorsitzenden-Konferenz, die Gremien der EEL und die Fachgruppen selbst beteiligt waren. Das Ergebnis dieses Prozesses wurde dann im Folgejahr umgesetzt.

An das Ende der EU-Förderperiode 2007-2013 konnte 2014 leider nicht nahtlos angeknüpft werden, da das neue Förderprogramm noch nicht in Kraft trat. Die Antragsteller mussten an andere Fördermittelstellen verwiesen werden. Infolge des Auslaufens des Kleinprojektfonds fiel die Personalstelle von Frau Schawaller weg. Gleichzeitig wurde ab 2014 über die Details der Kleinprojektfonds in der neuen Förderperiode mit dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik verhandelt.

Im Mai erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle in das kleinere Büro nach Dresden an die Kreuzkirche. Im Juli wurde Herr Kubsch zum stellvertretenden Geschäftsführer berufen. Dadurch konnte die personelle Unterbesetzung infolge der Erkrankung von Herrn Preußcher ausgeglichen werden, die sich ab Juni noch durch einen längeren krankheitsbedingten Ausfall von Frau Steglich weiter verschärft hatte.

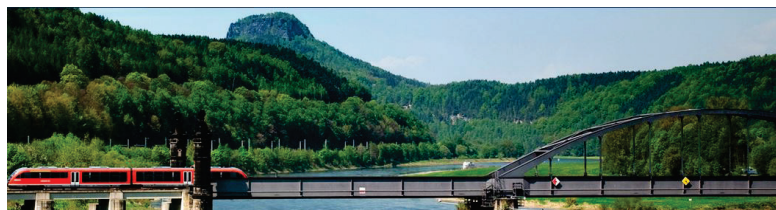
Durch die Veräußerung des vereinseigenen PKW, den Umzug in die preiswerteren Büros in Dresden und leider auch den Krankenstand bedingt, konnte das Geschäftsjahr mit einem finanziellen Plus abgeschlossen werden. Damit war die Kommunalgemeinschaft dem Ziel einer finanziellen Konsolidierung einen deutlichen Schritt näher gekommen.⁴⁴

Die AGEG veranstaltete ihre Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz 2014 in Rzeszów im Osten Polens. Unter der Überschrift „Innovation in Grenzregionen“ wurden u.a. Ansätze präsentiert, „wie regionale Netzwerke in peripheren Regionen zu technologischer Innovation und einer stabilen Wirtschaftsentwicklung beitragen.“⁴⁵ Ein weiteres Thema war die sich verschlechternde finanzielle Situation der AGEG durch die abnehmende Anzahl an Beitrag zahlenden Mitgliedern. Auch der tschechische Teil der Euroregion ELBE/LABE hatte sich vor einigen Jahren nach dem Austritt dreier Mitgliedsstädte auf eine assoziierte Mitgliedschaft in der AGEG beschränken müssen.

7.1 Weitere Ereignisse 2014

Im Herbst 2014 fanden Kommunalwahlen in Tschechien statt. Zum neuen Primator (Oberbürgermeister) von Ústí n. L. wurde Ing. Josef Zikmund (ANO) gewählt. Traditionell übernimmt der Primator auch das Amt des Co-Präsidenten der EEL. Die entsprechende Wahl im gemeinsamen Rat der EEL konnte allerdings 2014 nicht mehr durchgeführt werden, so dass weiterhin Herr Medáček als Vizepräsident die entsprechenden Aufgaben übernahm.

Nach jahrelangen Bemühungen konnte am 4. Juli 2014 der Lückenschluss der Eisenbahn zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna gefeiert werden. Dieses Anliegen hat die EEL seit ihrer Gründung begleitet und mit



26 Nationalparkbahn in Bad Schandau (Quelle: www.nationalparkbahn.de)

⁴⁴Geschäftsbericht 2014, S. 5

⁴⁵Geschäftsbericht 2014, S. 20

vorangetrieben. Nun konnte endlich der Betrieb der Nationalparkbahn U 28 von Rumburk über Sebnitz und Bad Schandau nach Děčín aufgenommen werden. Die Eröffnung der Strecke wurde von einem festlichen Rahmenprogramm begleitet.

2014 endete die Amtszeit der tschechischen Generalkonsulin Jarmila Krejčíková in Dresden. Für ihr Engagement wurde sie vom Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler mit der Sächsischen Verfassungsmedaille und von Rektor Prof. Dr. Arnold van Zyl für ihre Verdienste bei der sächsisch-tschechischen Hochschulkooperation mit der Ehrenmedaille der Technischen Universität Chemnitz ausgezeichnet. Ihr Nachfolger, Jiří Kuděla, trat die Stelle zum 08.08.2014 an.



27 Matthias Rößler überreicht Jarmila Krejčíková die Sächsische Verfassungsmedaille (Quelle: Sächsischer Landtag)

Beantragung des UNESCO-Welterbetitels für die Montanregion Erzgebirge

Im Januar wurde die Nominierungsdokumentation für den UNESCO-Welterbeantrag „Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohorí“ von Sachsens Innenminister Markus Ulbig und dem Kulturminister der Tschechischen Republik, Jiří Balvín, unterzeichnet und somit der nächste Schritt auf der Etappe der Beantragung vollzogen. Auf Empfehlung des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS) sollte der Antrag aber nochmals überarbeitet werden und erst 2018 eingereicht werden. Wenn alles nach Plan läuft, stünde 2019 dann die Abstimmung des UNESCO-Welterbekomitees bevor.



7.2 Projektarbeit 2014

Durch das Auslaufen der Förderperiode 2007-2013 mussten alle Kleinprojekte bis zum 30.06.2014 beendet und bis Ende September 2014 vollständig abgerechnet werden. Eine endgültige Bilanz des Kleinprojektfonds musste bis März 2015 warten, da einige Projektauszahlungen Ende 2014 noch nicht durch die SAB vorgenommen werden konnten.⁴⁶ Die Erarbeitung eines Kompendiums für die Jahre 2007-2013 und bildete einen wichtigen Schwerpunkt im Jahr 2014.

Bildung

Innerhalb des Projektes „Energie aus der Tiefe - Geothermie einfach erklärt“ wurde mit Kindern und Jugendlichen ein kurzer Film erarbeitet und produziert, der die Funktionsweise und Wirkung dieser Technologie populärwissenschaftlich auf Deutsch und Tschechisch erklärt. Es war das zweite gemeinsame Projekt der Projektpartner „Umweltzentrum Dresden e.V.“ und „Středisko ekologické výchovy SEVER Litoměřice o.p.s.“. In einem längeren Arbeitsprozess wurden inhaltliche Ideen



29 Schüler während des Workshops (Quelle: Umweltzentrum Dresden e.V.)

⁴⁶Vgl. Geschäftsbericht 2014, S. 21

und die gestalterische Umsetzung gemeinsam entwickelt. Entstanden ist ein Spot, der sich für die Wissensvermittlung über neue Medien besonders eignet. In Dresden war er während der "Filmnächte am Elbufer" zu sehen und in Litoměřice wurde er im Rahmen eines EKO-Film-Festivals präsentiert sowie in einem Workshop für Kinder und Jugendliche zum Thema Tiefengeothermie verwendet. Das Projekt leistete einen Beitrag zur Erkenntnis, dass die Tiefengeothermie als erneuerbare Energiequelle sowohl Chancen als auch Risiken birgt, unabhängig vom Standort.⁴⁷

Kultur, Tourismus

„Staged“ ist der Name der ersten Designshow mit deutsch-tschechischem Schwerpunkt. Während der „room+style“-Messe in Dresden fanden vom 12.-14.01.2014 Vorträge und Workshops statt. Den Veranstaltern gelang es, Designer, Ingenieure, Studenten, Aussteller, Experten und Besucher zusammen zu bringen. Knapp 11.000 Besucher kamen zur Einrichtungsmesse, bei der u.a. die 45 Arbeiten tschechischer und deutscher Design-Studenten und Absolventen sowie die Sonderausstellung von Dr. Sascha Peters besichtigt werden konnte. Am Ende erfolgte eine Preisverleihung. Die Veranstalter zogen eine positive Bilanz und wollen im Folgejahr auch Jungdesigner aus Polen einladen.



30 Flyer „staged“ (Quelle: staged Designshow c/o Paulsberg OHG)

Soziales, Jugend

Im Projekt „Freundschaft ohne Grenzen, Freundschaft ohne Generationsunterschiede“ wurden die Kontakte zwischen dem Seniorenwohnheim in Bystřany und der Volkssolidarität Dresden ausgebaut. Im April besichtigten die Projektpartner die Holzwerkstatt der AWO in Heidenau. Im selben Monat konnten



31 Eröffnung des Gartens (Quelle: Domov důchodců Bystřany)

Holzskulpturen und -bänke im Garten des Seniorenwohnheims durch Jugendliche der Holzwerkstatt installiert werden. Die



32 Senioren erkunden die neuen Holzelemente (Quelle: Domov důchodců Bystřany)

feierliche Eröffnung des Gartens fand Anklang bei Jung und Alt. Während der anschließenden gemeinsamen Schifffahrt wurden Erfahrungen ausgetauscht und allen Akteuren für ihren Einsatz gedankt.⁴⁸

Tourismus

Von November 2013 bis Ende Mai 2014 fand das Projekt "Wege verbinden einen Kulturraum - vergessene Handelswege zwischen Ostsachsen und Böhmen wieder entdecken und bekannt machen" statt. Mithilfe von Luftbildaufnahmen sollten ehemalige Handels- und Heereswege identifiziert werden. Die Ergebnisse wurden zur Information der Öffentlichkeit auf Informationstafeln

⁴⁷Vgl. Best practice EEL-0310-D-1-00

⁴⁸<http://www.dd-bystrany.cz/partneri/dresden/pratelstvi-bez-hranic> (Zugriff: 11.04.2017, 13:48), Kompendium (2007-2013), S. 40

und auf einem zweisprachigen Flyer dokumentiert. Das Wissen über die in Vergessenheit geratenen Wege, die über das Erzgebirge verlaufen, tragen zum besseren Verständnis des gemeinsamen Kulturraumes in der Euroregion Elbe/ Labe bei. Für etwaige Anschlussprojekte gibt es noch ausreichend unerforschte Gebiete.⁴⁹



Das größte Wegenetz bildet der Kulmer Steig von Dresden/ Heidenau/ Pirna nach Kulm und Teplitz in Nordböhmen. Die ehemalige Poststraße Dresden-Teplitz bildete einen bedeutenden Teil der Strecke. Heute führen Teile der Autobahn Dresden-Prag, D8 / A 17, über Abschnitte des historischen Kulmer Steiges.

Největší síť tvoří Chlumecká stezka z Drážďan Heidenau / Pirny do Chlumce a Teplíc v severních Čechách. Významnou část této trasy tvořila bývalá poštovní silnice Drážďany - Teplice. Po úsecích historické Chlumecké stezky dnes vedou části dálnice D8 / A17 Drážďany - Praha.

Vergessene Wege Zapomenuté cesty



Ob als Handelsweg, Schmuggleroute oder Heeresstraße, Wege verbinden Kulturräume und darüber hinaus. Doch woher haben sie ihre Namen und was können sie uns durch diese Namen erzählen? Warum gibt es im sächsischen Dresden eine Bodenbacher Straße und im böhmischen Decin eine Dresdener Straße? Warum heißt der Kulmer Steig nach dem Ort Kulm, dem heutigen Chlumec in Nordböhmen? Antworten darauf finden sich in vielfacher Form in der gemeinsamen Geschichte der Region.

Das deutsch tschechische Ziel 3 Projekt zu diesem Thema, gibt auch hier Informationen: www.portal-ev.de

Handelswege verbanden nachweislich seit dem 12. Jahrhundert die beiden Teile der Region Osterzgebirge im Norden und im Süden. Wahrscheinlich wurden sie schon vorher genutzt. Menschen wechselten die Gebirgsseiten, Waren wurden transportiert, Krieger verfolgten einander. Die Wege über das Erzgebirge, auch bekannt als „Böhmische Steige“, sind seit dem Mittelalter eine der wichtigsten Verbindungen zwischen Sachsen und Böhmen. Mitten in Europa gelegen, somit auch eine der wichtigsten Trasse zwischen Nord- und Südeuropa.

Ai už jako obchodní stezky, pašerácké chodníčky nebo trasy přesunů vojsk, cesty spojují kulturní prostory, ale nejen je. Odkud se však vzaly jejich názvy a co nám tato jména mohou dnes vyprávět? Proč v saských Drážďanech existuje Podmokelská a v českém Děčíně Drážďanská ulice? Proč se Chlumecká stezka jmenuje po městečku Kulmu, dnešním Chlumci v severních Čechách? Odpověď na tyto otázky lze ve společných dějinách regionu najít v nejrůznější podobě.

Další informace k tomuto tématu najdete také na internetových stránkách německo-českého projektu, financovaného z programu Cíl3: www.portal-ev.de

Obchodní cesty prokazatelně spojují od 12. století severní a jižní část regionu východních Krušných hor.

Nejspíš však byly už využívány od pradávna. Lidé přecházeli z jedné strany hor na druhou, dopravovali zboží a procházela tuady vojska.

Cesty přes Krušné hory, známé také jako „České stezky“, již od středověku tvoří jednu z nejdůležitějších spojnic mezi Saskem a Čechami. Leží uprostřed Evropy a představují tak jednu z důležitých tras mezi severní a jižní Evropou.



Zu Fuß, zu Pferd oder mit schweren Wagen. Menschen pendelten zwischen Sachsen und Böhmen über viele Jahrhunderte, auf heute zum Teil vergessenen Wegen.

Příčky, koňmo, či na těžkém voze. Po mnohá staletí přecházeli lidé mezi Saskem a Čechami po dnes již zčásti zapomenutých cestách.





Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

33 Flyer zum Projekt „Vergessene Wege“ (Quelle: Portal e.V.)

⁴⁹Vgl. Abschlussbericht Projekt EEL-0297-D-1-00

8 Das Jahr 2015 – Neue Fachgruppen, neues Förderprogramm, neuer Geschäftsführer

2015 gab es einige strukturelle Veränderungen in der EEL. Zum einen wurde die Neustrukturierung der Fachgruppen beschlossen und umgesetzt, zum Anderen startete das Kooperationsprogramm Sachsen-Tschechien 2014-2020 im Juni 2015.

Im Ergebnis der seit 2014 laufenden konzeptionellen Arbeiten hat der Rat der Euroregion Elbe/Labe im Mai die Neustrukturierung der Fachgruppen beschlossen. Dieses beinhaltete zum einen die teilweise thematische Neuzusammenstellung, so dass es fortan die folgenden Fachgruppen geben sollte:

- Kultur, Tourismus, Naherholung,
- Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung,
- Raumentwicklung,
- Katastrophenschutz und Rettungswesen,
- Soziales, Jugend, Sport,
- Umwelt,
- Verkehr.

Zum anderen wird jeder Fachgruppe ein jährliches Budget in Höhe von 10.000 EUR für eigene Projekte zur Verfügung gestellt. Für einen Testzeitraum von drei Jahren erklärte sich die deutsche Seite bereit, die anfallenden Kosten zu übernehmen, was durch eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags der Landeshauptstadt Dresden finanziert wurde. Die Arbeit in der neuen Struktur begann zunächst mit einem gegenseitigen Kennenlernen und Brainstorming für die kommenden Sitzungen, aber es wurden auch bereits erste Ideen für eigene Projekte von einigen Fachgruppen entwickelt.

Schon 2014 zeichnete es sich ab, dass Herr Preußcher aufgrund seiner schwerwiegenden Erkrankung nicht in die Geschäftsstelle zurückkehren würde. Er schied deshalb im März 2015 offiziell aus dem Dienst aus. Herr Kubsch hatte seit Juli 2014 die Vertretung übernommen und wurde schließlich im Oktober 2015 zum ordentlichen Geschäftsführer berufen. Im Rahmen der Sitzung des Rates der Euroregion auf Schloss Weesenstein am 6. Mai wurde Herr Preußcher feierlich verabschiedet. Er wurde für seinen 23-jährigen Einsatz in der EUROREGION ELBE/LABE seit ihrer Gründung mit der Ehrenmedaille der EEL ausgezeichnet. Außerdem wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im Vorstand der Kommunalgemeinschaft Euroregion verliehen.⁵⁰



34 Verabschiedung von Herrn Preußcher mit Verleihung der Ehrenmedaille (Quelle: EEL)

⁵⁰Vgl. Geschäftsbericht 2015, S.5

In der Mitgliederversammlung am 24.11.2015 im Jagdschloss Graupa wurde eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Diese waren bisher nach Grenznähe gestaffelt, basierend auf der Annahme eines unterschiedlichen Nutzens grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Diese Annahme hatte sich in einer Auswertung des Förderzeitraums 2007-2013 als nicht zutreffend erwiesen. Die Landeshauptstadt Dresden hatte sich deshalb im Vorjahr bereit erklärt, ihren Mitgliedsbeitrag pro Einwohner an den des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge anzupassen. Diese zusätzlichen Mittel sollten der Finanzierung der Projektbudgets der Fachgruppen zu Gute kommen.

Seit 2015 liegt ein umfangreiches Kompendium zum „Gemeinsamen Kleinprojektfonds Ziel3/Cíl3 in der EUROREGION ELBE/LABE“ vor. Darin wird die Förderperiode 2007-2013 bilanziert und „Best-Practice“-Beispiele vorgestellt. Das Kompendium steht online zum Download zur Verfügung.

Bereits im Vorjahr, intensiviert jedoch 2015, wurde mit dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik über das Umsetzungsdokument zu den Kleinprojektfonds diskutiert, worin deren Fördermodalitäten festgeschrieben sind. Eine wesentliche Neuerung besteht im Wegfall gemeinsam finanzierter Projekte und stattdessen der Einführung sogenannter Spiegelprojekte, bei denen die Projektpartner für die gleichen Projektinhalte Unterstützung beantragen, diese aber getrennt abrechnen. Des Weiteren wurden Pauschalen für Personal- und Verwaltungskosten festgelegt. Beides sollte den Abrechnungsaufwand verringern und damit die Auszahlung der Fördermittel beschleunigen.

Das INTERREG-Kooperationsprogramm zwischen Sachsen und Tschechien für die Periode 2014 bis 2020 wurde erst im Juni 2015 von der EU-Kommission genehmigt. Die konstituierende Sitzung des Begleitausschusses fand im Juli in Radebeul statt, die erste ordentliche Sitzung im Dezember. Das Online-Portal für die Antragstellung wurde Anfang August gestartet und sofort rege genutzt. Die Kleinprojektfonds der Euroregionen wurden im Oktober als erste Projekte im Umlaufverfahren genehmigt.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020

35 Logo Kooperationsprogramm
Sachsen-Tschechien 2014-2020
(Quelle: www.sn-cz2020.eu)

Über die neuen Förderkonditionen für Groß- und Kleinprojekte informierten SAB und Kommunalgemeinschaft bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 07.10.2015. Die Online-Antragstellung für den KPF startete am selben Tag. Damit war die seit Mitte 2014 bestehende „Förderlücke“ endlich überstanden. Wie auch zu Beginn der vorangegangenen Förderperioden war die Nutzung des KPF anfangs eher verhalten. Die schlechten Erfahrungen mit dem bürokratischen Aufwand der vorangegangenen Förderperiode wirkten noch nach.⁵¹

Auf der Mitgliederversammlung und Jahrestagung der AGEG am 12. und 13.11.2015 in Brüssel gab es einen regen Austausch zu den Themen Sprachbarrieren, Arbeitsmarkt, Mobilität, grenzüberschreitende Dienstleistungen (z.B. im ÖPNV) und „People-to-People“-Projekte (z.B. Kleinprojektfonds). Die Jahrestagung fand im Gebäude des Ausschusses der Regionen statt und wurde von hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der EU-Kommission besucht bzw. mit Redebeiträgen bereichert. Da Herr Hilbert durch Streiks im Flugbetrieb an der Anreise gehindert wurde, vertrat Herr Kubsch die EUROREGION ELBE/LABE.

⁵¹Geschäftsbericht 2015, S. 21

8.1 Weitere Ereignisse 2015

Am 03.08.2015 verstarb der ehemalige Co-Präsident der Euroregion ELBE/LABE, Hans-Jürgen Evers, nach langer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hatte er sich mit Engagement und Sachkompetenz in der EEL eingebracht und sie im Präsidium der AGEG vertreten, bis er sich 2004 aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen hatte.⁵²



36 Hans-Jürgen Evers bei der Schiffahrt 2004 (Quelle: EEL)

Im Juli 2015 wählte der Stadtrat von Ústí n. L. Věra Nechybová (ANO) anstelle von Josef Zikmund (ANO) zur Primatorin, womit letzterer nicht einmal ein Jahr im Amt gewesen war. Frau Nechybová hatte in ihrer vorherigen Position in Lovosice bereits viel im Rahmen grenzüberschreitender Projekte gearbeitet. Die Wahl zur Co-Präsidentin der EUROREGION ELBE/LABE erfolgte erst 2016.

Ein seit Jahren in der Lokalpresse präsent Thema ist die geplante Staustufe bei Děčín. Die lang anhaltende Trockenheit im Sommer 2015 diente den Kontrahenten als Anhaltspunkt, das Thema erneut zu problematisieren. Die geplante Staustufe soll die Elbe 7 km vor der deutschen Grenze aufstauen, um sie an 345 Tagen durch eine 1,90m tiefe Fahrrinne bis Boletice schiffbar zu machen. Bereits 2011 hatten Aktivisten durch verschiedene Aktionen, bei denen sie symbolisch gemalte Geldscheine in der Elbe versenkten, darauf aufmerksam gemacht, dass ein Bau der Staustufe viele Schäden verursachen und viel Geld kosten, jedoch keinen Nutzen bringen würde. Dafür wäre der Wasserstand der Elbe in Sachsen zu oft zu niedrig.⁵³ Die Fachgruppe Umweltschutz der Euroregion hatte sich mit diesem Thema in einer Sitzung im Jahr 2014 beschäftigt.

Ende des Jahres trat das Rettungsdienstabkommen zwischen Tschechien und Sachsen in Kraft. Zukünftig dürfen tschechische und sächsische Rettungswagen in einem Streifen von 5 km beiderseits der Grenze zum Wohle des Patienten den kürzesten Weg in eine Klinik wählen, auch wenn diese im Nachbarland liegt. Bis dato mussten die Patienten den jeweiligen Kollegen an der Grenze übergeben werden. Nach einem Radunfall 2009, der durch den langen Transportweg mit tragischen Spätfolgen für den Patienten verbunden war, hatte die Fachgruppe Katastrophenschutz und Rettungswesen die Verhandlung über einen Kooperationsvertrag angeschoben.⁵⁴

Seit den Pariser Anschlägen im November 2015 wurden wieder stichprobenartige Grenzkontrollen bei PKW-Fahrern durchgeführt. Für Pendler entstehen damit mitunter lange Wartezeiten.

8.2 Projektarbeit 2015

In der konstituierenden Sitzung des Lokalen Lenkungsausschusses im KPF konnte bereits über zwei Projekte positiv entschieden werden. Zum einen sollte das Projekt „staged 2016 Deutsch-Tschechische Designshow und -preis“ der Projektträger Paulsberg OHG Dresden und Universität Ústí n. L. eine Förderung bekommen, zum anderen das Projekt „Fotowerkstatt Sandstein“ des Portal e.V. Dresden und des Verein UFFO aus Ústí n. L.



37 staged 2016, 2. Platz „Timber Bicycle“ von Niko Schmutz (Quelle:paulsberg)

⁵²Archiv 11.08.2015

⁵³„Die Elbe - Flusslandschaft oder Schifffahrtsweg“

⁵⁴Prager Zeitung 03.12.2015

9 Das Jahr 2016 - Věra Nechybová wird neue Präsidentin der EL

Im Juni wurde die Primatorin der Stadt Ústí n.L., Věra Nechybová, bei der Sitzung der gemeinsamen Rates der EUROREGION ELBE/LABE zur Co-Präsidentin gewählt.

Im Arbeitsausschuss wurde im März ein Sponsoring der „Tschechischen Filmtage der Euroregion Elbe/Labe“ im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage aus Eigenmitteln der EEL beschlossen. Die Auswirkungen zeigten sich unmittelbar in einem positiven Presseecho.

Die Fachgruppensitzungen fanden wie gewohnt in repräsentativen Institutionen der einzelnen Themenbereiche statt. Dabei wurde bei der Terminwahl darauf geachtet, dass sie vor den Sitzungen des LLA stattfanden, um die Projektanträge zuvor in den Fachgruppen bewerten zu können. Über eigene Projekte wurde in einigen Fachgruppen bereits intensiv beratschlagt. So plante die Fachgruppe Raumentwicklung gleich zwei eigene Projekte („Evaluierung des KPF 2007-2013“ und „Untersuchung grenzüberschreitender Achsen in der Regionalplanung“). Die Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung plante ein Zentrum für die Förderung des Deutschunterrichts sowie der interkulturellen Bildung an der Universität Ústí n.L. Der von der Fachgruppe Katastrophenschutz und Rettungswesen geplante Workshop zum grenzüberschreitenden Rettungswesen musste auf März 2017 verlegt werden. Die Fachgruppe Soziales, Jugend und Sport befindet sich noch in einer Orientierungsphase. Dennoch wurde ein eigenes Projekt im Bereich Sport initiiert: die in Kooperation mit der Euroregion Erzgebirge veranstalteten gemeinsamen Sportspiele am 29.09. in Bílina waren mit 200 begeisterten Teilnehmern ein voller Erfolg.⁵⁵



38 Petr Procházka, Fußballklub Bílina, überreicht Věra Nechybová, Primatorin der Stadt Ústí n.L., eine Gedenkplakette der Sportspiele (Quelle: EEL)

Die Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz der AGEG fand im September in Görlitz statt. Sie war zugleich ein Teil der Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Ein Hauptthema war erneut die finanzielle Situation der AGEG. Zu deren Verbesserung wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge 2017 und 2018 um jeweils 5% beschlossen.

In Bezug auf den Status des tschechischen Teils der EEL machte die AGEG deutlich, dass eine assoziierte Mitgliedschaft nur ein vorübergehender, aber kein dauerhafter Zustand sein könne. Um ein Ausscheiden der Euroregion Labe aus der AGEG abzuwenden, gleichzeitig aber den Austritt von Mitgliedsgemeinden aufgrund höherer Beiträge zu vermeiden, wurde mit der AGEG vereinbart, dass die EEL einen gemeinsamen Mitgliedsbeitrag bei der AGEG entrichtet, der auf der Grundlage von Einwohnerzahlen und Durchschnittseinkommen intern aufgeteilt wird.

Mitte November veröffentlichte die EEL eine von den Gremien beider Seiten beschlossene Erklärung, in der starke Kritik an der Umsetzung des Kooperationsprogramms Sachsen-Tschechien 2014-2020 geäußert und Verbesserungsvorschläge für die nächste Förderperiode benannt wurden. Kritisiert wurde in erster Linie, dass ein zu großer Anteil der finanziellen Unterstützung in Hardware investiert werde und das finanzielle Volumen der Projekte sehr hoch sei, wodurch immer weniger Fördermittel

⁵⁵Vgl. Bericht Mitgliederversammlung 01.12.2016

für die wirkliche Zusammenarbeit von Menschen zur Verfügung stünden. Auch würden viele Mittel für Projekte verwendet, die staatliche Aufgaben übernahmen. Des Weiteren rief die Erklärung dazu auf, sich zukünftig stärker an den Zukunftsproblemen der Grenzregion, wie der Abwanderung junger Menschen, bestehenden Sprachbarrieren und Fachkräftemangel, zu orientieren und Projekte im Bereich Bildung und Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes vermehrt zu fördern. Auch die Arbeitsweise des Begleitausschusses wurde kritisiert.⁵⁶ Die Reaktion aus dem tschechischen Ministerium für Raumentwicklung war sehr harsch und nicht zielführend, weitere Folgen zeigten sich jedoch nicht.

9.1 Weitere Ereignisse 2016

Ein touristischer Höhepunkt in der Region war der 116. Deutsche Wandertag in Sebnitz. Über 140 geführte Wanderungen, ein vielfältiges Festprogramm und nicht zuletzt der Besuch von Bundespräsident Joachim Gauck lockten vom 22.-27.06. tausende Besucher und Wanderbegeisterte in die Sächsische Schweiz.⁵⁷

Bei einem Chemieunfall im Schwimmbad eines Hotels waren die tschechischen und sächsischen Rettungsdienste erstmalig seit Inkrafttreten des gemeinsamen Rettungsabkommens im Einsatz. Zwölf Verletzte wurden in die nächstgelegenen Krankenhäuser gebracht, nachdem sie aus dem Raum, in dem Chlorgas ausgetreten war, evakuiert worden waren.⁵⁸



39 Logo 116. Deutscher Wandertag

Auch die Zusammenarbeit der Polizei und des Zolls beider Länder ist seit dem 1. Oktober 2016 durch das deutsch-tschechische Polizeiabkommen festgeschrieben. Für die Bekämpfung der Grenzriminalität ist das ein enorm wichtiger Schritt. Die Beamten sind von nun an z.B. berechtigt, verdächtige Fahrzeuge über die Grenze hinweg zu verfolgen und zu kontrollieren. Die Kooperation ist auch zur Aufdeckung von Schmugglerkreisen, die vor allem die Problemdroge Crystal Meth von Tschechien nach Deutschland bringen, von großer Bedeutung.⁵⁹

Seit dem 17.12.2016 ist die Autobahn A17/D8 von Dresden bis Prag durchgängig befahrbar. Immer wieder kam es zu Verzögerungen beim Ausbau der Autobahnverbindung. Zehn Jahre nach Öffnung des Abschnitts Pirna-Ústí n. L. wurde 2016 nun das letzte Teilstück freigegeben. Die Baukosten betragen ca. 646 Millionen Euro.⁶⁰



40 Logo A17

9.2 Projektarbeit 2016

Soziales, Jugend, Sport

Etwa 40 Schüler der Partnerschulen Dubí 1 und der Oberschule „Am Marienschacht“ aus Bannewitz trafen sich von Anfang April bis August zu gemeinsamen kulturellen und sportlichen Aktivitäten. Unter dem Motto „Zu Fuß oder mit dem Rad mit guten Freunden“ fand u.a. vom 30.05.-04.06. eine Begegnungswoche in Zadní Telnice statt. Dabei lernten die Schüler das Sportareal kennen, maßen

⁵⁶Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 02-11-2016 und Öffentliche Erklärung der EEL vom 26.10.2016

⁵⁷Bild-Quelle: <http://tourismus.sebnitz.de/images/Logo-Wandertag-breit.png> (Zugriff: 15.05.2017)

⁵⁸Vgl. Sächsische Zeitung 18.03.2016

⁵⁹Vgl. Sächsische Zeitung 17.03.2016, <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/09/deu-cze-polizeivertrag-tritt-in-kraft.html> (Zugriff: 11.05.2017)

⁶⁰Bild-Quelle: <http://www.autobahn17.de/> (Zugriff: 14.05.2017)

sich bei gemeinsamen Sportspielen und -wettbewerben und hatten die Möglichkeit, ihr Deutsch und Englisch zu festigen. Bei den Radtouren auf der Erzgebirgischen Magistrale beschäftigten sich 14 Teilnehmer mit sog. verschwundenen Ortschaften des Erzgebirges (Habartice, Mohelnice, Větrov, Fojtovice, Nakléřov, Adolfov, Krásný Les). In Zukunft sollen noch weitere Begegnungen folgen, die die Freundschaft durch gemeinsame Aktivitäten vertiefen.⁶¹

Umwelt, Soziales

Bei der mehrtägigen Begegnung tschechischer und deutscher Jugendlicher alias „KlimaFrühstück“ drehte sich alles um die Frage: Kann unser Essen Einfluss auf das Klima haben? In verschiedenen kreativen Workshops fand eine intensive Auseinandersetzung statt. Die Brücke/Most-Stiftung hatte das Projekt gemeinsam mit der Grundschule in Trmice (bei Ústí n.L.) mit der Zielstellung konzipiert, Jugendlichen aus dem ländlichen Raum, die seltener Zugang zu solchen Angeboten haben, eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Ergebnisse, Werke, Erfahrungen und Erkenntnisse wurden in Dresden und Trmice abschließend präsentiert. Einen Einblick ermöglicht ein entstandener Trickfilm, der auf der Homepage der Stiftung⁶² angesehen werden kann.⁶³



41 Impressionen vom Projekt (Quelle: Brücke-Most-Stiftung)

Raumentwicklung

Die Fachgruppe Raumentwicklung nutzt ihr Budget zur Umsetzung zweier eigener Projekte. Beide Projekte werden aus dem KPF gefördert und begannen Ende 2016.

Ein Projekt dient der „Evaluierung der grenzüberschreitenden Projekte in der Programmperiode 2007-2013 auf dem Gebiet der Euroregion Elbe/Labe“. Durch eine Befragung der Projektträger sollen die Reichweite und der Mehrwert der Projekte erfasst werden und die Ergebnisse kartographisch aufbereitet werden.

Im anderen Projekt wird eine „Untersuchung der Passfähigkeit der grenzüberschreitenden Achsen in der Euroregion Elbe/Labe“ in Bezug auf die Regionalplanung durchgeführt. Im Ergebnis des Großprojektes CrossData war aufgefallen, dass viele in der Regionalplanung definierte Achsen an der Grenze nicht zusammen zu passen scheinen. Dies sollte untersucht und ggf. Handlungsempfehlungen entwickelt werden.

⁶¹Vgl. Abschlussbericht EEL 0035-CZ

⁶²siehe www.bmst.eu/projekte/laufende_projekte/klimafruehstueck.htm (Zugriff am 26.05.2017)

⁶³Vgl. EEL-Pressemitteilung Nr.: 01-10-2016

10 Das Jahr 2017 – 25 Jahre Euroregion Elbe Labe

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen des 25. Jahrestages der EEL. Am Gründungstag, dem 24.06., wird die Euroregion Elbe Labe für die deutschen und tschechischen Jubiläumsgäste mit einem historischen Dampflokzug erfahrbar. An diesem Tag soll Zeit zum Zurückblicken sein, aber auch um Menschen aus Tschechien und Deutschland miteinander ins Gespräch zu bringen und gemeinsam Orte der Euroregion näher kennenzulernen.

Am 23./24.03. fanden in Gent und Brügge die Sitzungen der Task Force INTERREG sowie des Vorstandes der AGEG statt, an denen Herr Kubsch teilnahm. Zentrales Thema war angesichts des Brexit die Zukunft der Kohäsionspolitik und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa nach 2020. Trotz der erheblichen Unsicherheiten sah die Mehrheit der Anwesenden der zukünftigen Zusammenarbeit positiv entgegen.

Mit einem von mehreren Euroregionen organisierten Workshop in Brüssel im Februar sowie einem Expertenbeitrag beim Ausschuss der Regionen im Mai fanden zwei Termine auf EU-Ebene statt, bei denen sich die EEL aktiv für ein Fortbestehen der Kleinprojektfonds in der nächsten Förderperiode einsetzte. Denn gerade durch die Klein- und People-to-people-Projekte wird ein europäischer Mehrwert sichtbar und für alle Beteiligten erlebbar. Dennoch wird die Daseinsberechtigung der KPF von verschiedenen Seiten immer wieder in Frage gestellt. Ein erfolgsversprechendes Zwischenergebnis ist die von der Kommission COTER des Ausschusses der Regionen verabschiedete Stellungnahme zu People-to-People-Projekten.

Seit 01.04. unterstützt Hana Kosourová als Projektmanagerin das Team der Dresdner Geschäftsstelle. Sie bringt Erfahrung aus ihrer Tätigkeit bei der Brücke/Most-Stiftung mit und wird im Bereich KPF und Öffentlichkeitsarbeit tätig sein.

10.1 Weitere Ereignisse 2017

Im Januar wurde der 25. Jahrestag der „Deutsch-Tschechischen Erklärung“ feierlich in Prag begangen. 1997 war mit dem Dokument „[...] über die gegenseitigen Beziehungen und deren künftige Entwicklung“ eine wichtige Grundlage für Zusammenarbeit gelegt worden. Ohne diese Erklärung wäre die deutsch-tschechische Zusammenarbeit nicht auf dem heutigen hohen Niveau.

Im Frühjahr fand ein dreitägiger Workshop zum Thema interkulturelle Kompetenz und grenzüberschreitende Zusammenarbeit für Mitarbeiter des Freistaates Sachsen statt, der durch Mitarbeiter und Akteure der EEL organisiert und durchgeführt wurde. 10 Teilnehmer, die derzeit eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung für Führungskräfte absolvieren, besuchten in Dresden, Ústí n.L., Litoměřice und Prag verschiedene Institutionen und erweiterten ihr Wissen über das Nachbarland und die deutsch-tschechische Zusammenarbeit.

10.2 Projektarbeit 2017

Nach dem eher zögerlichen Start wurden 2017 verstärkt Anträge für den KPF gestellt. Bei der ersten Sitzung des LLA im März 2017 in Bannewitz wurde über 17 Projekte positiv entschieden. Bewilligt wurden im Förderzeitraum bisher 47 KPF-Projekte, davon 21 auf deutscher Seite und 26 auf tschechischer Seite. Das Fördervolumen beläuft sich auf insgesamt 550.000 EUR. Die Möglichkeit Spiegelprojekte durchzuführen, wird gut angenommen.

Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung

Am 05.04.2017 wurde das Zentrum zur Förderung des Deutschunterrichts und der interkulturellen Bildung CEPRONIV in Ústí n.L. eröffnet. Mit dem Projekt der Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung soll die Qualität des Deutschunterrichts in Nordböhmen verbessert werden. Das Zentrum ist an die Germanistische Fakultät der Universität angegliedert. Bestandteil ist u.a. eine Lehrbuchsammlung, in der sich Lehrerinnen und Lehrer sowie und Lehramtsstudierende über neue Unterrichtsmaterialien und -methoden informieren können. Zum festen Programm gehören u.a. Fachvorträge, Workshops und Seminare für Lehrerinnen und Lehrer.⁶⁴

ceproniv 5.4.2017 15.00

Místo / Ort:
Vědecká knihovna UJEP
Univerzitní knihovna
(Pasterova 5, Ústí nad Labem)

Termín / Termin:
5. 4. 2017
15.00

Pozvání
na slavnostní otevření
Centra pro podporu výuky německého
jazyka a interkulturelní vzdělávání
(CEPRONIV) s odbornou knihovnou.

Einladung
zur feierlichen Eröffnung des Zentrums
zur Förderung des Deutschunterrichts
und der interkulturellen Bildung
(CEPRONIV) mit der Fachbibliothek.

Hlavním cílem metodického centra CEPRONIV,
založeného při Katedře germanistiky FF UJEP,
je zvýšení kvality výuky německého jazyka
a interkulturelní spolupráce v regionu.

Das Hauptziel des methodischen Zentrums
CEPRONIV, das vom Institut für Germanistik der
Fakultät für Angewandte Linguistik und
Sprachen der Universität in Ústí nad Labem
gegründet wurde, ist die Erhöhung der Qualität
des Deutschunterrichts und die Förderung der
deutsch-tschechischen Zusammenarbeit
in der Region.

Logo of the German Embassy in Ústí nad Labem and the German Academic Exchange Service (DAAD) are visible at the bottom.

42 Einladung Eröffnung CEPRONIV (Quelle: CEPRONIV)

Raumentwicklung

Über die Zwischenergebnisse der beiden eigenen Projekte der Fachgruppe Raumentwicklung wird regelmäßig berichtet. Einen Zwischenstand des Projektes zur Passfähigkeit grenzüberschreitender Achsen konnten die untersuchenden Wissenschaftler des IÖR Dresden sowie der Universität in Ústí n.L. auf der Sitzung der Sächsisch-Böhmischen Arbeitsgruppe Raumentwicklung im Mai in Karlsbad vorstellen. Das dort versammelte Fachpublikum ist an den Ergebnissen sehr interessiert, so dass die Chance besteht, diese auch wirklich in die Regionalplanung und ggf. in die Gesetzgebung in Sachsen und Tschechien einfließen zu lassen.

Die Kommunalgemeinschaft nimmt an einem von der AGEG beantragten und 2017 begonnenen ESPON-Projekt zu grenzübergreifenden öffentlichen Dienstleistungen teil. Diese werden im Laufe des Projektes von Experten in den einzelnen teilnehmenden Regionen untersucht und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen formuliert.

⁶⁴Vgl. <http://ceproniv.ff.ujep.cz/de.html> (Zugriff: 17.05.2017)

11 Ausblick

In Zukunft soll ein größeres Augenmerk auf die eigenen Projekte gelegt werden, wodurch die EEL stärker selbst zum Initiator und Akteur wird. Im Herbst 2017 soll eine weitere Personalstelle zur Koordination der Projekte der Fachgruppen und der EEL in der Dresdner Geschäftsstelle besetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt soll auf die Vertiefung der innereuropäischen Zusammenarbeit gelegt werden. Dies betrifft zum Beispiel die Mitarbeit in der AGEK, deren Jahrestagung 2019 in Dresden stattfinden soll. In der Task Force Cross-Border-Culture zur Förderung transeuropäischer Kulturprojekte und Vernetzung von Kulturverwaltung und -akteuren, will sich die EEL ebenfalls verstärkt einbringen. Sie organisiert deshalb eine Tagung dieser Task Force in der EEL.

Die Publizität des KPF soll weiter gesteigert und potentielle Projektträger aus dem ländlichen Raum motiviert werden, eigene Projekte zu verwirklichen. Die Bedeutung des KPF für die Grenzregionen soll auf EU-Ebene weiter hervorgehoben werden, um auch in der kommenden Förderperiode Mittel für Projekte freisetzen zu können.

12 Anhang

12.1 Abkürzungsverzeichnis

AGEG	Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen
COTER	Fachkommission für Kohäsionspolitik und EU-Haushalt
EEL	Euroregion ELBE/LABE
ESPON	Europäisches Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung und territorialen Zusammenhalt
KG	Kommunalgemeinschaft
KPF	Kleinprojektefonds
LLA	Lokaler Lenkungsausschuss
UJEP	Univerzita Jana Evangelista Purkyně (Ústí nad Labem)

12.2 Publikationen

Folgende Publikationen und Informationsbroschüren sind online auf der Seite der EEL in der Rubrik „Publikationen“ einsehbar:

- Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.)(2008): Kompendium Kleinprojektefonds EUROREGION ELBE/LABE Förderzeitraum 2000-2006. Dresden.
- Kowalke, Hartmut/ Jeřábek, Milan et.al.(2010): Auswirkungen der Grenzöffnung auf Städte und Gemeinden der EUROREGION ELBE/LABE. Dresden, Ústí n.L.
- Kowalke, Hartmut/ Jeřábek, Milan et.al.(2012): 20 Jahre EUROREGION ELBE/LABE. Ústí nad Labem.
- Fischer, Madlen (2012): Evaluierung der Umsetzung des grenzüberschreitenden regionalen Entwicklungskonzeptes der Euroregion Elbe/Labe im Zeitraum 2001 - 2011 (Diplomarbeit). Dresden.
- Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.)(2013):Tagungsband zum Elbe-Workshop der Hochwasserpartnerschaft Elbe am 11. und 12. Oktober 2012 in Dresden. Dresden.
- Rüter, Horst (2014): Chancen und Risiken der geothermalen Energie in der EUROREGION ELBE/LABE. o.O.
- Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.)(2015): ZIEL 3: Gemeinsamer Kleinprojektefonds in der EUROREGION ELBE/LABE 2007-2013. Dresden.

